



Göfis gratuliert seiner
Doppelweltmeisterin

KATHARINA LIENSBERGER

Doppelweltmeisterin Katharina Liensberger beim großen Empfang in Göfis



Bus friends forever
Ortszentrumsgestaltung Sebastianswiese
e5-Team bekommt Verstärkung



INHALT

„Also, ihr habt mich ja umgehauen, ihr Gölfnerinnen und Gölfner!“	3
Borkenkäfer	4
Sprechstunden	4
Corona-Teststation in Gölfis wurde gut genutzt	4
Ortszentrumsgestaltung Sebastianswiese	4
Erweiterung der Ortskanalisation BA 12	5
Stolperstein in Erinnerung an Carl Lampert	5
Altstoff-Sammel-Zentrum Walgau West in Planung	5
Ausschuss-Obleute im Interview	6
Räumlicher Entwicklungsplan Gölfis 2020/21	8
Spar-Markt Gölfis in neuem Erscheinungsbild	9
Zimcon eröffnet Geschäftsräume in Gölfis	9
Q-Punkt, Ingenieurbüro für Energie- und Gebäudetechnik	9
Doppelweltmeisterin Katharina Liensberger	10
Schulen und Kindergärten Seite	12
Mobil in Gölfis	15
Naturvielfalt im Ortszentrum	15
E5-Team bekommt Verstärkung	16
Blütenreichtum für die Artenvielfalt	16
Sonnenkindergarten	16
Teilnahme am Programm „MissionZeroV“	16
Gründung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft als Pilotgemeinde	16
Natürliche Haut der Erde – Klar! Im Walgau	16
Regio Im Walgau	17
Brauchtum, Teil 3 – Heiraten in Gölfis	18
Kulturverein Gölfis	20
Aus der Gemeinde	21
Was ist los in Gölfis?	24

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Gölfis, Kirchstraße 2, gemeindeamt@goefis.at, www.goefis.at
 Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Thomas Lampert

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Margareta Baldessari, Rainer Caminades, Ramona Heis, Gemeindereporter Christof Egle, DI Sonja Entner, Matthias Gabriel, DI Simone König, Karin Lampert, Gemeindecarchivar i. R. Karl Lampert (Lektorat), Bürgermeister Thomas Lampert, Bettina Lang, Katharina Liensberger, Petra Liensberger, Ing. Thomas Liensberger, Angelika Loacker, Gemeindecsekretär Rudi Malin (Redaktionsleitung), Gemeinderat Ing. Daniel Martin, Uschi Österle, Claudia Perl, Regio Im Walgau, Lena Schär, Gemeinderat Klaus Schmid, Gemeinderätin Caroline Terzer, MSc, Vizebürgermeisterin Sandra Volenter, VLK/Thomas Mair, Herbert Wust

Fotonachweis: Otmar Albrecht, Mag. Johannes Blum, Bodenseeakademie, Sabrina Bösch, Caritas, Silvia Dobler, Gemeindereporter Christof Egle, Dr. Richard Forster, Gemeindecarchiv Gölfis, GEPA Pictures / RAUCH Fruchtsäfte, grafik caldonazzi, Ramona Heis, Hirschtbühl Fotografie, VLK/Bernd Hofmeister, Dr. Andreas Huber, Ingrid Ionian, Kulturverein Gölfis, Karin Lampert, VD i. R. Karl Lampert, Karl Lampert, Tufers, Teresa Lampert, Iris Lerch, Angelika Loacker, Dietmar Mathies, Dipl. Ing. (FH) Manuel Mittempergher, Gebhard Schöch, Uschi Österle, Claudia Perl, pixabay-equipment, Richard Sonderegger, Kommandant Ingo Valentini, Regio Im Walgau, Verkehrsverbund Vorarlberg GmbH, VLK

Grafische Gestaltung: Willi Dittmann, wedegrafik.com, Gölfis
 Druck: Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil

Titelfoto: Doppelweltmeisterin Katharina Liensberger beim großen Empfang in Gölfis
 V.l.n.r.: Bürgermeister Thomas Lampert, Landeshauptmann Mag. Markus Wallner, Doppelweltmeisterin Katharina Liensberger und Landesrätin Martina Rüscher, MBA MSc



Zugegeben, ich bekomme nicht immer nur angenehme E-Mails. Aber derzeit korrespondiere ich mit einer Dame aus Niederösterreich und das hat MICH umgehauen. Besagte Dame war noch nie in Vorarlberg oder gar in Göfis. Sie kennt unseren Ort nur aus Beschreibungen und weil sie die digitalen Gesprächsaufzeichnungen im Rahmen der Jurybereisungen des Land-Luft Baukulturgemeinde-Preises 2021 zu Papier brachte.

„Das war zwar viel zu schreiben, aber echt aufschlussreich. Gar nicht aufhören konnte ich. So ein interessanter Ort. Würde mich fast ungeschaut dorthinziehen trauen, war so ein heimeliges Gefühl, ...“ ist nur ein weiterer Auszug aus ihrem amüsant zu lesenden E-Mail. Sie hat ihre Begeisterung so niedergeschrieben, als würde sie dies jemandem sprudelnd erzählen wollen. Wir dürfen nun gespannt sein, ob die Jury diese Begeisterung ebenfalls teilt. Wir sehen der Preisverleihung am 23. September 2021 in Wien jedenfalls mit Spannung entgegen.

SKISPORTGEMEINDE GÖFIS?

In einem ganz anderen Bereich hat unsere Gemeinde ebenfalls Berühmtheit erlangt. Mit den Erfolgen unserer Doppel-Weltmeisterin und Slalom-Weltcup-Siegerin Katharina Liensberger sind wir im Skizirkus weltweit bekannt geworden und es scheint für viele fast unglaublich zu sein, dass wir so gar nichts mit Wintersport am Hut haben. Katharina hat uns in dieser Ausgabe einen kleinen Einblick in die Zeit nach ihren großen Erfolgen und ihre Zukunft gewährt. Mit der unlängst nachgeholten Medaillenfeier konnten wir Katharina zeigen, wie stolz wir auf ihre Leistungen sind.

„ALSO, IHR HABT MICH JA UMGEHAUEN, IHR GÖFNERINNEN UND GÖFNER!“

GEMEINSAM PROJEKTE VORANBRINGEN

Die beiden vorgenannten Geschichten sind nur zwei Beispiele, für die ich als Vorsteher unserer Gemeinde voller Stolz die Glückwünsche und Anerkennungen von überallher entgegennehmen durfte. Wohl wissend, dass die Grundlage dafür viele Mütter und Väter hat. Und das ist auch das Wesen einer funktionierenden Gemeinde: Nur gemeinsam können Ideen und Projekte erfolgreich auf den Weg gebracht werden. Schlussendlich kommen sie dann der ganzen Bevölkerung zugute. Beispiele dafür gab es in Göfis genug und gibt es auch in Zukunft: So wird zum Beispiel ab September mit der Sebastianswiese ein weiterer Meilenstein in der Zentrumsgestaltung gesetzt. Mit einem Finanzierungsanteil von fast 90 Prozent durch Förderungen und Sponsoring und einem hohen Anteil an Ehrenamtlichkeit reiht sich auch dieses Projekt in die Liste der Gölfner Erfolgsgeschichten ein.

DAS LIEBE GELD

Womit derzeit alle Gemeinden und Städte zu kämpfen haben, sind die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Zwar wurde das Schlimmste durch Ausgleichszahlungen und Investitionsförderungen durch Bund und Land abgedeckt, trotzdem geht es nun darum, mit Vernunft und Bedacht in die Zukunft zu sehen. Das heißt, Einsparungsmöglichkeiten zu suchen und zu finden sowie mögliche gemeindeeigene Einnahmequellen zumindest sachlich zu prüfen und offen gegenüberzustellen. Der komplett falsche Weg wäre aber meiner Meinung, dringend notwendige Investitionen komplett abzuwürgen oder auf die lange Bank zu schieben. Damit wird nur ein irgendwann nicht mehr übersehbarer Investitionsstau verursacht.

Blicken wir miteinander positiv in die Zukunft!

Euer Bürgermeister Thomas Lampert

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE



BORKENKÄFER

Also, manche Menschen werden immer erfinderischer, was die Abfallentsorgung betrifft. Letztens habe ich bei der Altstoff-Sammelstelle beim Bauhof vor den geschlossenen Toren Müllsäcke liegen sehen. Und dies während der Woche! „Hauptsache, der Müll ist aus meinem Blickfeld verschwunden, was die Gemeinde damit macht, ist mir egal“, scheint sich die/der eine oder andere zu denken.

Auch die Unsitte, den Hausmüll in einem öffentlichen Abfalleimer zu entsorgen, scheint ein Volkssport zu sein. Es sei diesen Leuten gesagt, dass es dafür Müllsäcke gibt, die auch abgeholt werden! Aber man könnte sich ja ein paar Euro zulasten der Allgemeinheit sparen, oder?

An dieser Stelle ist wieder einmal ein Lob an unsere Mitarbeiter in der Altstoffsammel-Stelle angebracht, die an den Öffnungszeiten den Bürger*innen beratend zur Seite stehen, damit die Altstoffe den richtigen Fraktionen zugeteilt werden. Lob auch den Mitarbeitern des Gemeindebauhofs, die das Vergnügen haben, den Unrat vor den geschlossenen Toren oder den Altstoffcontainern wegräumen „zu dürfen“. Vielen Dank!

SPRECHSTUNDEN

Rechtsanwalt Mag. Johannes Blum und Notare aus Feldkirch halten in Göfis Amtstage mit einer kostenlosen Beratung ab. Die nächsten Termine sind jeweils abends im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes. Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 72715-10!



Rechtsanwalt
Mag. Johannes
Blum



Notar
Dr. Richard
Forster



Notar
Dr. Andreas
Huber

Notar

Mittwoch, 6. Oktober 2021,

Notar Dr. Richard Forster

Mittwoch, 1. Dezember 2021,

Notar Dr. Andreas Huber

Rechtsanwalt

Dienstag, 21. September 2021

Dienstag, 9. November 2021

Dienstag, 18. Jänner 2022

Sitzung des Gestaltungsbirates

Dienstag, 14. September 2021

Dienstag, 16. November 2021

CORONA-TEST-STATION IN GÖFIS

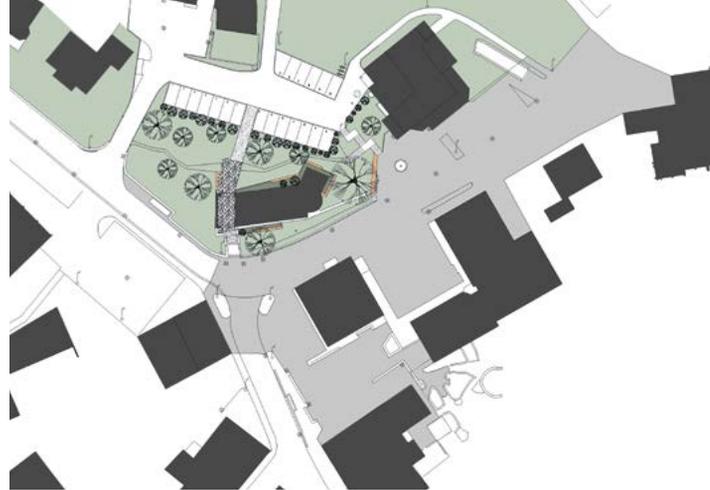
Vom 22. Februar bis 31. Mai 2021 wurde an 42 Öffnungstagen im Vereinshaus die Möglichkeit geboten, sich Covid-19 Antigentests zu unterziehen. Das Angebot wurde sehr geschätzt und genutzt.



So wurden insgesamt 14.179 Tests durchgeführt. Die Zahl beinhaltet sowohl die vom medizinischen Fachpersonal abgenommenen Tests, als auch die Selbsttests unter Beobachtung. Insgesamt 4.645 Personen haben sich mindestens einmal einem Test unterzogen, davon stammten 2.333 Personen aus Göfis.

Bei nur 14 Personen schlug der Antigentest positiv an.

Dieser Service war nur möglich, nachdem sich in Folge



ORTSZENTRUMSGESTALTUNG SEBASTIANSWIESE

Im Zentrum von Göfis wurde bereits im Jahr 2015 die nebst dem Gemeindeamt gelegene asphaltierte Parkplatzfläche in eine gepflasterte Aufenthaltsfläche mit Sitzelementen umgestaltet. Der so entstandene bugo-Platz ist zwischenzeitlich zu einem beliebten Treffpunkt in Ergänzung zum Raumangebot im bugo geworden und ist nun ein wesentlicher Bestandteil des Ortszentrums.

Nun ist in Weiterführung der Zentrumsgestaltung ein Grünraum mit Sitzelementen analog zum bugo-Platz um die Sebastianskapelle geplant, der einerseits der Bevölkerung zum Verweilen dienen und andererseits der historischen Bausubstanz der Sebastians-

eines Aufrufs eine große Anzahl von Freiwilligen für die medizinischen und administrativen Tätigkeiten meldete. Ihnen und der Freiwilligen Feuerwehr Göfis, die ebenfalls unterstützend vor Ort war, sei an dieser Stelle ein großer Dank ausgesprochen!

Impfungen der Gönner*innen zum Stichtag 31. Juli 2021: 1.900 Personen (57,28 Prozent), davon 1.467 (44,23 Prozent) vollimmunisiert.

kapelle einen würdigen Rahmen bieten soll.

Durch eine flächenelementierte Neueinteilung der Parkplätze und Einbindung der bestehenden Zufahrt als Parkgasse wird es möglich, die Asphaltfläche zu reduzieren und die freiwerdende Fläche als Grünfläche zu nutzen. Die Flächenentsiegelung liefert die Grundlage für eine naturnahe und artenvielfältige Bepflanzung der Grünfläche mit heimischen Nützlingspflanzen für Insekten und Schmetterlinge. Die Projektgruppe Schaulplatz Obst & Garten widmet die Sebastianswiese dem Thema Bienen und lädt in Form einer Übersichtstafel im Bereich des neu entstehenden erweiterten Vorplatzes vor der Kapelle zum Rundgang durch ihr gesamtes Projekt ein.

Im Zentrum von Göfis steht die Sebastianswiese als Wiese mit Obstbäumen im Kontrast zu den umliegenden Bauten und stellt mit der historischen Kapelle ein wertvolles Kleinod im Herzen von Göfis dar. In die Zukunft geschaut ist die Verbindung des Dorfplatzes mit der Sebastianswiese durch Zusammenschluss der bereits beidseitig vorhandenen Pflasterflächen entlang der Kirchstraße durch Pflasterung der Landesstraße im Zentrumsbereich die Vision, die das Zentrum von Göfis in eine großzügig gestaltete Begegnungszone verwandeln würde.

Architektin DI Sonja Entner

ERWEITERUNG DER ORTSKANALISATION PROJEKT BA12 – STEIN, BREITEN UND HOCHRIED

Nach erfolgreicher Umsetzung der Bauabschnitte 1 bis 11 zur Erweiterung der Ortskanalisation in Göfis ist für den Vollausbau noch der letzte Bauabschnitt BA12 offen. Dieser erschließt die Ortsteile Stein, Breiten und Hochried. Insbesondere für die Erschließung der Parzelle Stein gibt es mehrere Lösungsmöglichkeiten. Diese wurden vom Büro Passer & Partner anhand eines Wirtschaftlichkeitsvergleiches gegenübergestellt:

- Anschluss an den Verbandsammler mit Illquerung
- Pumpleitung bis zum Anschlusspunkt in der Parzelle Unterdorf
- Pumpleitung bis zum Kanalpumpwerk Schildried

Zusätzlich zu den einzelnen Ableitungsvarianten wurde auch die Errichtung einer eigenen Pflanzenkläranlage bei der Gegenüberstellung berücksichtigt. Weiters wurde

bei der Kostenbetrachtung auch die Erneuerung der bestehenden Hauptwasserleitung zwischen Stein und Unterdorf miteinbezogen.

Im Ergebnis dieser Variantenstudien zeigte sich ein eindeutiger Kostenvorteil für die Variante „Illquerung“. Zweitgereiht ist die Variante mit Errichtung einer Pflanzenkläranlage. Die Ableitung der gesammelten Regenwasser erfolgt in jedem Fall variantenunabhängig mittels Freispiegelleitung in die Ill. Als nächster Schritt soll noch in diesem Jahr das Einreichprojekt für die bevorzugte Variante ausgearbeitet werden. Im Anschluss daran erfolgt die Detailplanung, sodass mit den Bauarbeiten im besten Fall bereits im Jahr 2022 begonnen werden kann.

Bauamtsleiter Ing. Thomas Liensberger

STOLPERSTEIN IN ERINNERUNG AN PROVIKAR CARL LAMPERT



Die Schülerinnen Jana Bilgeri und Franziska Grabher der fünften Klasse der HLW Rankweil schrieben ihre Diplomarbeit zum Thema „Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Vorarlberg“. Hier bearbeiteten sie unter anderem auch das Thema „Carl Lampert“ genauer. Dabei hatten sie die Idee, einen Stolperstein als Erinnerung

an Carl Lampert bei der Kapelle Unterdorf gegenüber von Lamperts Geburtshaus zu verlegen. Diesem Wunsch stimmte die Gemeinde Göfis gerne zu. Stolpersteine dienen als Andenken an Opfer des Nationalsozialismus.

Bei einer kleinen Gedenkfeier wurde der Stolperstein direkt vor der kleinen Kapelle im Un-

ALTSTOFF-SAMMELZENTRUM (ASZ) WALGAU-WEST IN PLANUNG

ASZ WALGAU WEST

Das neue Altstoff-Sammel-Zentrum | Ein Service der Gemeinden

Düns Dünserberg Frastanz Göfis
Röns Satteins Schlins Schnifis

Verschiedene Vorarlberger Gemeinden, Städte und Regionen bieten ihren Bürger*innen an Altstoff-Sammelzentren attraktive Abgabemöglichkeiten ...

- für eine hohe Zahl an Abfällen und Altstoffen an einem Ort,
- zu landesweit abgestimmten, von den Gemeinden beschlossenen Tarifen,
- an kundenfreundlichen, umfangreichen Öffnungszeiten und
- mit fachkundiger Beratung.

Gute Beispiele dafür sind etwa das ASZ Vorderland oder das ASZ Feldkirch. Erfahrungsgemäß werden solche Einrichtungen nach manchmal erforderlicher Umgewöhnung von den Bürger*innen sehr geschätzt. Zusätzlich entlasten solche Lösungen die Gemeinden: Neben dem Aufwand für Platz und Personal wird auch das Einhalten der rechtlichen Anforderungen für die Problemstoffsammlung immer herausfordernder.

Auch in der Region Walgau-West ist eine bürgerfreundliche, funktionale und leistbare Lösung seit Längerem im Gespräch. Bereits vor Jahren haben die Gemeinden Düns, Dünserberg, Frastanz, Göfis, Röns, Satteins, Schlins und Schnifis Grundsatzbeschlüsse für ein gemeinsames ASZ

gefasst.

In den letzten Monaten wurde darauf aufbauend mit dem Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Umweltschutz (Umweltverband) eine zügig umsetzbare, rechtlich und praktisch funktionierende Kooperation ohne neuen Grund- und Investitionsbedarf entwickelt. Sie kann als Übergangslösung für fünf bis zehn Jahre spürbaren Mehrwert im Sinn von Lebensqualität, Umweltschutz und Ressourcen-Schonung schaffen. Das gibt der Region Zeit, Möglichkeiten für ein eigenes ASZ der Gemeinden mitunter in Kombination mit Bauhof oder anderen kommunalen Einrichtungen zu prüfen.

Die Abgabe von Grünabfällen, die Sammlung von Verpackungen an Sammelinseln in den Gemeinden oder die Sammlung beim Haus für Rest- und Bioabfall bleiben von der regionalen ASZ-Lösung unberührt. Es ist Ziel der Gemeinden, ein stimmiges Gesamtangebot zu bieten, das Bürger*innen, der Umwelt und den Gemeinden gleichermaßen entgegenkommt. Vorbehaltlich einer politischen Zustimmung der Gemeindevertretungen der Mitgliedsgemeinden könnte bereits im Herbst dieses Jahres mit einer Umsetzung begonnen werden. Da die Gemeinde Göfis derzeit noch ein funktionierendes Annahmesystem hat, könnte der Beitritt zum ASZ Walgau-West vorerst ein ergänzendes Angebot sein.

terdorf eingebaut. „Es ist nicht selbstverständlich, dass sich junge Leute mit dem dunkelsten Kapitel unserer Geschichte befassen. Der Stolperstein soll an den großartigen Gofner Carl Lampert erinnern, der für einen Glauben schlussendlich mit letzter Konsequenz einstand!“, so Bürgermeister Thomas Lampert. Er dankte den Schülerrinnen für ihre

Initiative. Diesem Dank schlossen sich auch Pfarrer Georg Thanyath, Rainer Nägele vom Freundeskreis Carl Lampert sowie Elisabeth Heindinger, Geschäftsführerin des Carl Lampert-Forums, an.

AUSSCHUSS-OBLEUTE

IM INTERVIEW

- 1. Was habt ihr euch für die kommenden Jahre in eurem Ausschuss/eurer Projektgruppe vorgenommen?*
- 2. Was hat dich bewogen, dich politisch in der Gemeinde Göfis zu engagieren?*



Bürgermeister
Thomas
Lampert

Obmann Ausschuss Finanzen und Ressourcen

1. Anders als in andere Ausschüssen sind die Aufgaben eines Finanzausschusses relativ klar vorgegeben. Er ist das beratende und antragsstellende Gremium im Bereich der Finanzen, von wirtschaftspolitischen Angelegenheiten und der gemeindeeigenen Liegenschaften. Somit schlägt er Gebühren zur Beschlussfassung vor oder berät über den Ankauf oder Verkauf von Liegenschaften und Objekten. Eine wesentliche Aufgabe kommt dem Gremium bei der Vorprüfung des Rechnungsabschlusses und der Vorberatung über den Haushaltsplan des kommenden Jahres zu.

Obmann Projektgruppe Sportstätte Hofen

1. Die Sportanlage in Hofen ist zwar sehr schön gelegen und erfüllt mit ihren Plätzen die Erfordernisse für einen funktionierenden Sportbetrieb. Leider entspricht aber die begleitende Infrastruktur, wie Umkleide- und Sanitär-räumlichkeiten, nicht mehr den heutigen Standards. So bemüht sich die Projektgruppe um ein funktionierendes und zeitgemäßes Sportheim und eine praktikable Verkehrs- und Parksituation. Hier wurden in den vergangenen Jahren mehrere Varianten geprüft, bevor nun eine gemeinsame Lösung für die für den Sport notwendige Infrastruktur, inklusive einer Einbindung des Clubheims des Sportclubs Göfis, gefunden wurde. Ziel ist es nun, die Finanzierung und Umsetzung voranzutreiben.

2. Das Wesen einer Gemeinschaft ist, nicht nur zu fordern und zu wünschen, sondern sich auch selber aktiv einzu-bringen. Deshalb habe ich mich schon sehr früh mit Gemeindepolitik auseinandergesetzt und möchte so die Zukunft meiner Heimatgemeinde mitgestalten.



Rainer
Caminades

Obmann
Prüfungs-
ausschuss

1. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses sind im Gemeindegesetz festgelegt und umfassen die Überwachung der gesamten Gebarung der Gemeinde. Sie ist auf ihre ziffernmäßige Richtigkeit, auf die Übereinstimmung mit den bestehenden Vorschriften, ferner auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu überprüfen. Neben der Überprüfung des Rechnungsabschlusses ist die Gebarung mindestens zweimal jährlich, einmal hiervon unvermutet, sowie außerdem bei jedem Wechsel, der mit der Leitung der Buchhaltungs- und Kassengeschäfte betrauten Person zu überprüfen. Über das Ergebnis der Prüfung ist der Gemeindevertretung ein schriftlicher Bericht des Prüfungsausschusses ohne unnötigen Aufschub vorzulegen.

2. Ich möchte die Dorfentwicklung mit meiner Mitarbeit und meinen Entscheidungen unterstützen. Hier vor allem, was Infrastruktur und Gebäude umfasst sowie die damit verbundenen Kosten und Investitionen.



Architektin DI
Sonja Entner

Obfrau
Ausschuss
Bau und
Raumplanung

1. In den vergangenen Jahren wurden bei zahlreichen Bauvorhaben beim Bestand um- und angebaut. Daher ist bei der Überarbeitung der Richtlinien der Baugrundlagenbestimmung besonders auch die Erhöhung der Baunutzung bei Nachverdichtung über die Bonuspunkte geplant.

Zudem wird die Zentrumszone erweitert, in der eine bauliche Verdichtung zukünftig erwünscht ist, die zu den Siedlungsrändern abfallen soll. Zum Ausgleich einer baulichen Verdichtung ist die Sicherung von Grünräumen im Siedlungsgebiet geplant.

Im Zentrum und in den Parzellenkernen wird vermehrt Augenmerk auf die historische Bausubstanz gelegt, die schützenswert ist, für das Ortsbild prägend und daher erhalten bleiben soll. Dazu zählen auch die straßenbegleitenden Natursteinmauern, die ein wesentliches Merkmal des Straßenraumes in Göfis darstellen, und die charakteristischen traditionellen Dachformen.

In der Vision Göfis ist verankert, dass der dörfliche Charakter erhalten werden soll. Ziel ist es, eine harmonische Symbiose zwischen historischer identitätsstiftender Bausubstanz und zeitgenössischer Architektur zu schaffen. Weiters ist die Erstellung eines Leitfadens für die Bauwerber zur besseren Orientierung und Hilfestellung geplant sowie die Erfassung des Ist-Zustandes der kommunalen Gebäude mithilfe des Bauamtes.

2. Meine Intention und mein Ziel ist es, den Menschen meines Wohnortes eine lebenswerte bauliche Umgebung zu schaffen, einen unverwechselbaren qualitätsvollen Lebensraum, der einzigartig in Göfis ist. Mit einer aufgrund meiner Profession selbstverständlichen Leidenschaft in der Sache investiere ich gerne meine Zeit für eine Siedlungsentwicklung als Balanceakt zwischen Fortschritt und Bewahren.



Margareta Baldessari
Obfrau
Ausschuss
Mensch und
Gesellschaft

1. Der Ausschuss Mensch und Gesellschaft steht für alle sozialen und gesellschaftsrelevanten Themen. Begonnen haben wir mit der Erstellung eines Pflegekonzeptes. Zusammen mit den Gemeinden des unteren Walgaus werden die ambulante Pflege, das Wohnen im Alter und die Gesundheitsvorsorge für die Zukunft eruiert und in ein Konzept gefasst.

Das nächste wichtige Projekt gilt unserer Jugend. Ein attraktives Jugendprogramm und eine Neugestaltung des Jugendraumeinganges stehen im Fokus. Im Moment läuft die Planung einer Jungbürgerfeier an. Themen, wie die Schaffung von Begegnungspätzen für Jung und Alt, Stammtischgespräche für Gewerbetreibende, Projekte für Senioren und Kinder, Integrationsarbeit, Aufarbeitung unserer Fundstätte aus der Römerzeit und vieles mehr, werden uns in den nächsten Jahren begleiten.

2. Projekte, die wir erarbeiten und in Umsetzung bringen, um ein gutes Leben und ein gelungenes Miteinander im Dorf zu ermöglichen, sind meine Triebfeder. Menschen in unterschiedlichen Lebensabschnitten und mit ihren kulturellen Hintergründen kennenzulernen, zusammenzuarbeiten und enkeltaugliche Projekte auf Schiene zu bringen, sind nur einige Themen, die mich begeistern.



Matthias Gabriel
Obmann
Ausschuss
Sport und
Vereine

1. In der aktuellen Periode konnten wir einen Ausschuss gründen, der sich speziell mit der Vereins- und Sportkultur befasst. Als Ausschuss möchten wir uns als direkte Anlaufstelle der Vereine und Sportbegeisterten positionieren und die verschiedenen Thematiken und Vorschläge so schnell wie möglich zu prüfen und unbürokratisch umzusetzen. Die großen Themen, die wir uns in dieser Periode auf die Fahne geschrieben haben, sind in sechs Themenblöcke aufgeteilt:

- Umsetzung des Sportplatzkonzeptes Hofen
- Hallenzeiten ausbauen/optimieren
- Verbesserung des Vereinesservice
- Überarbeitung der Vereinsförderung
- Unterstützung in der Vereinsvernetzung
- Umsetzung der Projektgruppe „Freizeit-Oase Göfis“

2. Als Bürgermeister Helmut Lampert im Jahr 2002 uns Kinder der Volksschule Agasella ins Gemeindeamt einlud, wurde mein Interesse für Politik geweckt. Heute sehe ich die Gemeindepolitik als „meinen Verein“ und kann die Interessen der Menschen und meine Ideen aktiv vertreten und einbringen.



Gemeinderat Klaus Schmid
Obmann
Ausschuss
Umwelt und
Mobilität

1. Das wohl größte und wichtigste Thema ist der Weg zur CO₂-Neutralität der Gemeinde Göfis. Hier wird ein Fahrplan erarbeitet, wie und in welchem Ausmaß wir den CO₂-Ausstoß verringern können. Ein weiteres großes Anliegen ist dem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs gewidmet. Hier sind die Planungen bereits vorgestellt worden. An der Umsetzung wird gearbeitet: Erhebung der Gefahrenstellen im Verkehr für Fußgänger und Radfahrer und die Entschärfung derselben. Weitere Themen sind der Ausbau der Photovoltaik-Anlagen, die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED u.v.m.

2. Ehrenamtliches Engagement zählt zu einer der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben. Mir war immer ein großes Anliegen, dass ich bei der Gestaltung der Gemeinde mitmischen kann und nicht auslöffeln muss. Das politische Miteinander ist ungemein wichtig und ich versuche, meinen Beitrag dazu zu leisten. Es gelingt nicht immer, aber im Großen und Ganzen in Göfis sehr gut.



Gemeinderat Ing. Daniel Martin
Obmann
Ausschuss
Forst und
Landwirtschaft

1. Grundsätzlich kann man die Ziele des Land- und Forstwirtschaftsausschusses wie folgt zusammenfassen: Wir wollen den Wald in Abwägung aller Interessen, wie Rohstoffnutzung, Erholung, Wohlfahrtswirkung sowie Lebensraum für Pflanzen und Tiere, an die neuen Herausforderungen anpassen und in eine sichere und nachhaltige Zukunft führen. Die Landwirtschaft muss weiterhin ihren Platz und ihre Nutzflächen in unserem Ort finden. Das Angebot hochwertiger Lebensmittel von Gölfner Landwirten muss durch Initiativen unterstützt werden. Konkret wollen wir die Unterstützung für die Landwirtschaft neu aufstellen, die Bevölkerung über den Wald informieren und die Verwendung des CO₂-neutralen Rohstoff in der Gemeinde forcieren.

2. Mir ist es ein Anliegen, Göfis nachhaltig, aktiv und mit Respekt gegenüber den Mitmenschen und mit generationen-übergreifendem Denken zu gestalten.



Gemeinderätin Caroline Terzer, MSc
Obfrau
Projektgruppe
Leistbares
Wohnen

1. Nachverdichtung als gute Möglichkeit für leistbares Wohnen ist ein zentrales Thema für uns. Daher ist die Ausstellung „Mach mehr aus deinem Wohnhaus“ nun auch als Website online verfügbar. Im kommenden Jahr planen wir einen Vortrag und darauf aufbauend eine Workshop-Reihe mit dem Titel „Jetzt das Wohnen für später planen“. Auch hier spielt Nachverdichtung eine wichtige Rolle.

Ein weiteres Anliegen ist es, das Angebot von Gemeinde- und gemeinnützigen Wohnungen weiter auszubauen. Auf unsere Empfehlung hin wurden vom Bürgermeister bereits Gespräche mit den gemeinnützigen Wohnbauträgern geführt. Auch bei der Sanierung von gemeindeeigenen Gebäuden soll in Zukunft nachverdichtet werden, um zusätzliche Gemeindewohnungen zu schaffen.

2. Zu Beginn galt mein Interesse vor allem dem Klimaschutz. Im Laufe der Jahre entdeckte ich neue, wichtige Themen. Angesichts rasant steigender Wohnungspreise ist es für mich klar, dass wir in Göfis etwas für mehr leistbaren Wohnraum tun müssen!

RÄUMLICHER ENTWICKLUNGSPLAN (REP)

GÖFIS 2020/21



Der Räumliche Entwicklungsplan der Gemeinde Gösens wird derzeit überarbeitet. Er ist das Leitbild einer Gemeinde und beinhaltet Handlungshinweise für Projekte einer Gemeinde und bietet somit den Rahmen und die Grundlage für Projekte und Planungen in der Gemeinde Gösens. Er wird über die Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung umgesetzt. Er hat einen mittel- bzw. langfristigen Planungshorizont und sollte alle zehn Jahre auf Aktualität überprüft werden.

Der Prozess der Überarbeitung des REP mit der erforderlichen Bevölkerungsbeeteiligung wurde im November 2020 von der Projektgruppe „Überarbeitung REP Gösens 2020/21“ gestartet und wird vom Büro stadtländ fachlich professionell begleitet. Zu den wesentlichen Kategorien zählen Siedlungsraum, Freiraum und Ressourcen, Wirtschaftsraum, Sozial- und Versorgungsraum, Mobilität und Energie mit folgenden Themen:

- die wesentlichen örtlichen Vorzüge, deren Erhaltung und mögliche Verbesserung

- die Aufgaben in der Region und die übergemeindliche Zusammenarbeit
- die angestrebte Wirtschaftsstruktur
- die zu sichernden Freiräume für die Landwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der bodenabhängigen Lebensmittelerzeugung
- die zu sichernden Freiräume zum Schutz von Naturgefahren
- die angestrebte Siedlungsentwicklung, dabei sind insbesondere Siedlungsschwerpunkte, Verdichtungszone, Freiräume für die Naherholung und Gliederung der Bauflächen zu berücksichtigen
- jene Siedlungsschwerpunkte, für die ein Quartiersentwicklungskonzept zu erstellen ist
- die Erhaltung und Stärkung des Ortskerns
- die Verkehrsabwicklung und die Ausgestaltung des Verkehrsnetzes unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse für den öffentlichen Verkehr, Fußgänger und Radfahrer
- die Energieversorgung unter Berücksichtigung der nachhaltigen Nutzung erneuerbarer Energien

- die erforderlichen Gemeinbedarfs-einrichtungen, einschließlich solcher für den gemeinnützigen Wohnbau
- die Handhabung privatwirtschaftlicher Maßnahmen (Vertragsraumplanung)

Als Grundlage für die Überarbeitung der Themen des REP dient eine durchgeführte Stärken-Schwächenanalyse (SWOT). Dazu fand im Jänner/Februar 2021 eine Bevölkerungsumfrage mit Fragebogen in einer Segavio-Sonderausgabe und digital im Internet statt, deren Ergebnisse in den Entwurf des REP eingearbeitet wurden.

Der Entwurf mit den mittel- und langfristigen Zielsetzungen der Gemeinde Gösens wurde zur Weiterbearbeitung in der Gemeindevertretung vom 1. Juli 2021 beschlossen. Nach erfolgter Prüfung durch das Land Vorarlberg ist ein weiterer Schritt mit Bevölkerungsbeeteiligung geplant.

DI Sonja Enter, Obfrau Ausschuss Bau und Raumplanung



© Hirschbühl Fotografie

SPAR-MARKT GÖFIS IM NEUEN ERSCHEINUNGSBILD

Nach einer elfwöchigen Umbauzeit wurde der Spar-Markt Göfis am 1. Juli 2021 unter Beisein unserer Doppelweltmeisterin Katharina Liensberger feierlich wiedereröffnet. Für die Gölfnerinnen und Gölfner steht nunmehr ein hochmoderner Einkaufsmarkt zur Verfügung. Wie wichtig ein Nahversorger für eine Gemeinde ist, zeigte sich während der Umbauphase, als die Geschäfte in den umliegenden Gemeinden genutzt werden mussten und die Einkaufswege sehr umständlich wurden.

Mag. Carina Pollhammer, seit 1. Jänner 2021 Geschäftsführerin von Spar-Vorarlberg, wies bei ihrer Eröffnungsrede auf die Vorzüge des neuen Marktes hin. Der Frischebereich wurde maßgeblich vergrößert und auch auf die Regionalität wird großes Augenmerk gelegt. Mit dem Dank an Spar zum Standort Göfis unterstrich Bürgermeister Thomas Lampert die Wichtigkeit eines Nahversorgers in



© Hirschbühl Fotografie

einer Gemeinde. Gerade ein attraktiver Markt im Dorf trage dazu bei, dass die Verkehrswege reduziert sind, aber auch eine Funktion als sozialer Treffpunkt hat.

Begrüßenswert ist, dass Spar die Anregung der e5-Gemeinde Göfis aufgenommen und eine 68,4 kWp Photovoltaik-Anlage zur Eigenstromversorgung installiert hat.

Dass während der Umbauzeit eine gewisse Grundversorgung, vor allem für die nicht so mobilen Mitbürger*innen, aufrechterhalten werden konnte, war in erster Linie dem Ausschuss Menschen und Gesellschaft zu verdanken. Obfrau Margareta Baldessari und Heidi Lampert bemühten sich einerseits um einen Einkaufsservice und konnten Domenik Kogler vom ADEG-Markt in Tisis dazu gewinnen, einen Lebensmittelautomaten im Zentrum von Göfis aufzustellen.



© Hirschbühl Fotografie

ZimCon ERÖFFNET GESCHÄFTSRÄUME IM ORTSZENTRUM

Karl Zimmermann hat das Erdgeschoß im Gemeindeamt Göfis für sein Unternehmen ZimCon angemietet. Nach einer umfangreichen Sanierung konnten nun die Räumlichkeiten feierlich eröffnet werden. Karl Zimmermann ist seit 2006 an der Projektierung, Weiterentwicklung

und Umsetzung von Gewerbe- und Wohnimmobilien aktiv. Mit der Mitarbeiterin Christina Bechtold betreut er die Kunden im Wohnbau- und Immobilien-Bereich. Neben den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern bei der Eröffnung gratulierten auch Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger, Wirtschaftskammer-Vizepräsidentin Mag. Petra Kreuzer und Bürgermeister Thomas Lampert.



ZimCon IMMOBILIEN GMBH, KARL ZIMMERMANN, MSC

Kirchstraße 2, Göfis, Telefon: 05522/21516, Mobil: 0699/10747055, E-Mail: info@zimcon.at

Q-PUNKT, INGENIEUR-BÜRO FÜR ENERGIE- UND GEBÄUDE-TECHNIK

Manuel Mittempergher absolvierte eine Doppellehre als Gas-, Wasser- und Heizungsinstallateur, die Meisterprüfungen in Heizungs- und in Sanitärtechnik, einen Aufbaulehrgang für Energie- und Gebäudetechnik, anschließend folgte ein Studium in Maschi-

nenbau mit Schwerpunkt Gebäudetechnik. Nach mehreren Jahren Erfahrung in einer Führungsposition in diesem Bereich eröffnete er nun sein eigenes Büro im Konsumgebäude. „Ich hatte das große Glück, meine Leidenschaft zu meinem Beruf machen zu dürfen. Mein Anspruch ist, immer die beste Lösung für meine Kunden zu realisieren!“, so Manuel Mittempergher.



QPUNKT E.U., DIPL. ING. (FH) MANUEL MITTEMPERGER

Kirchstraße 4, Göfis, Telefon: 0664/1351552, E-Mail: office@q-punkt.at

KATHARINA LIENSBERGER

IM INTERVIEW



© GEPA Pictures/RAUCH Fruchtsäfte

KATHARINA LIENSBERGER - erfolgreiche Gölfner Doppelweltmeisterin

Katharina Liensberger, Jahrgang 1997, ist schon seit Jahren erfolgreich im Skizirkus unterwegs. Ihren absoluten Durchbruch schaffte sie jedoch im Skiwinter 2020/21. Sie brachte nicht nur zwei Gold- und eine Bronzemedaille von der Alpinen Skiweltmeisterschaft in Cortina d'Ampezzo mit nach Hause. In einem Herzschlagfinale schnappte sie auch noch ihren direkten Konkurrentinnen Mikaela Shiffrin und Petra Vlhová die Kleine Kristallkugel für den Slalom-Weltcup-Gesamtsieg buchstäblich vor der Nase weg. Spätestens seit diesen beiden Ereignissen ist unsere Gemeinde Göfis auch in der Skisport-Welt ein Begriff. Für diese Ausgabe des SEGA VIO gab uns das Gold-Mädel Katharina

ein Exklusivinterview und lässt auch ein bisschen hinter die Kulissen des Skizirkus blicken. Aber auch ein paar private Details konnten wir ihr entlocken.

Katharina, du hast sicherlich schon Tausende Glückwünsche entgegennehmen dürfen. Wir dürfen dir aber trotzdem auf diesem Weg sagen, dass wir Gölfnerinnen und Gölfner unheimlich stolz auf dich sind und uns mit dir über deine großen Erfolge freuen! Herzlichen Dank für die Glückwünsche. Göfis ist meine Heimat, hier lebe und wohne ich. Ich komme immer wieder gerne nach Hause. Hier fühle ich mich wohl, hier kann ich gut regenerieren und Kraft tanken.

Wie ist deine Zeit nach dem Weltcup-Finale abgelaufen? Du bist von einem Presse- und Öffentlichkeitstermin zum anderen herumgereicht worden. Ist dies nicht auf die Dauer sehr anstrengend?

Aufgrund meiner Erfolge in der letzten Saison musste ich vermehrt Presse- und Öffentlichkeitstermine wahrnehmen. Erschwerend kam dann noch die ganze Situation mit Corona hinzu. Mein Skirennfahren und die Öffentlichkeitsarbeit machen mir sehr viel Spaß, forderten meinem Körper aber auch viel Kraft und Energie ab. Nach dem Weltcup-Finale hat mir mein Körper dann sehr deutlich gezeigt, dass ich alles gegeben habe und nun Zeit für Regeneration und Erholung benötige. Diese Zeit habe ich mir dann auch genommen.

Deine Heimatgemeinde hat eigentlich so gar nichts mit Skifahren am Hut. Trotzdem mischt du als Gönnerin in der Weltspitze mit. Wurdest du diesbezüglich auch angesprochen und wie hast du dies erklärt?

Ich werde oft etwas verdutzt angeschaut, wenn ich sage, dass es in Göfis keinen Skilift - ja, nicht mal einen Skiverein gibt. Wenn ich dann weitererzähle, dass ich zu Beginn meist mit dem öffentlichen Bus zum Skifahren unterwegs bin, fehlen dann manchem die Worte. Ich finde meinen Weg zum Skirennsport für Kinder und Jugendliche ein gut passendes Beispiel mit Motivation seinen eigenen Weg zu gehen und das zu machen, was einem Spaß macht.

Der Weg an die Weltspitze ist lang und entbehrungsreich und in erster Linie Ergebnis deiner Zielstrebigkeit. So braucht es vor allem in den ersten Jahren Unterstützer in jeder Hinsicht, wie zum Beispiel deine Eltern Herlinde und Thomas. Möchtest du dazu etwas sagen?

Ja, ich bin meinen Eltern von Herzen dankbar. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen. Sie haben mich immer unterstützt, egal, welche Entscheidung ich getroffen habe und so durfte ich meinen Weg gehen. Neben meinen Eltern, Verwandten und Freunden gibt es eine Unzahl von Menschen, die mich als Trainer, Gönner oder in Institutionen unterstützt haben und auch weiterhin unterstützen. Alles ist wie ein Mosaik – jeder Einzelne ist von unschätzbarem Wert. Ich bin allen sehr dankbar – sie ermöglichten es, dass meine Erfolge Realität werden durften.

Wie kann sich ein Laie das Leben im Skizirkus vorstellen? Wie ist dein Verhältnis zu den anderen Skifahrerinnen im ÖSV-Team, aber auch in den anderen Nationen? Kann so etwas wie Freundschaft entstehen oder überwiegt der Konkurrenzkampf?

Wie in jedem Spitzensport gilt es, die Zeit gut zu planen, einzuteilen und sich bestmöglich auf die Rennen vorzubereiten. Um Bestleistungen abrufen zu können, bedarf es guter Konditionseinheiten und Schneetage. Im Outdoor- und Wintersport erfordert dies neben einer guten Vorausplanung oft wetterbedingt spontane Trainingsänderungen mit teilweise langen An- und Abreisezeiten. Wir haben eine tolle Trainingsgruppe im ÖSV, in der wir uns gut verstehen und uns Respekt und Wertschätzung entgegenbringen. Wir sind alle konsequent



© Othmar Albrecht

und eifrig, jede Athletin muss aber ihren eigenen Weg gehen. So bleibt meist recht wenig Zeit für Gemeinsamkeiten. Auch mit den anderen Nationen trifft man sich bei diversen Trainingseinheiten und Rennen. Es sind sehr viele tolle Menschen dabei und wir freuen uns immer, wenn wir Zeit füreinander haben, doch der Fokus liegt bei allen in den Trainings- und Renneinsätzen.

Du kommst bei den Interviews immer sehr positiv und sympathisch hinüber, das hört man immer wieder. Werden solche Medienauftritte trainiert oder darfst du da einfach du selbst sein?

Da darf ich einfach ich selbst sein, auch mit meinen Tücken.

Wenn du einem jungen Skitalent etwas mit auf dem Weg geben möchtest, was würdest du ihm sagen?

Mach alles, was dir Spaß macht, mit Begeisterung!

Nach der Saison ist vor der Saison. Wie hast du die letzten Monate verbracht? Wie geht es in den nächsten Wochen weiter? Wie schaut der Vorbereitungsplan aus, wann und wo startet deine Weltcup-Saison?

Nach meiner Regenerationspause war ich beim Konditionstraining in Güssing



© Othmar Albrecht

(Burgenland). Dann wurde zu Hause im Olympiazentrum Dornbirn nach Konditionsplan trainiert. Im Juni waren wir ein paar Tage in Sölden auf Schnee. Nun war ich noch eine Woche in Griechenland, wo ich neben meinem Konditionstraining auch mein Hobby Kitesurfen ausüben konnte. In den nächsten Wochen stehen Gesundheitstests und weitere Konditionseinheiten auf dem Programm. Ab Anfang August soll es vermehrt zum Skitraining gehen. Coronabedingt werden wir anstelle der Übersee-trainings auf diversen Gletschern in Europa trainieren. Mit dem Riesentorlauf in Sölden am 23. Oktober wird in die Wettkampfsaison 2021/22 gestartet.



Nun bleibt uns nur noch, dir alles Gute für die kommende Saison zu wünschen. Wir hoffen, dass du verletzungsfrei und weiterhin so erfolgreich bleibst. Vielleicht klappt es einmal, dass wir eine Fan-Reise zu einem Rennen in der Nähe organisieren können. Herzlichen Dank für das tolle Interview! Natürlich hoffen und freuen wir uns alle, wenn wieder Zuschauer erlaubt sind. Vor eigenen Fans zu fahren, ist immer etwas ganz Besonderes.

SCHULEN UND KINDERGÄRTEN



© VLK/Bernd Hofmeister

SELBSTSTÄNDIG ZUR SCHULE

Die Volksschulen Kirchdorf und Agasella haben sich aktiv mit dem Thema Schulweg beschäftigt. Mobilitätslandesrat Johannes Rauch und Bürgermeister Thomas Lampert würdigten das Engagement der Schülerinnen und Schüler und überreichten Urkunden für den erfolgreichen Projektabschluss.

„Es geht darum, den täglichen Schulweg der Kinder zu attraktivieren und den Autoverkehr vor den Schulen zu reduzieren. Die Kinder werden durch praxisorientierte Projekte früh motiviert, sich in die Gestaltung des öffentlichen Raumes einzubringen. Ihre Ideen sind wichtig für die Gestaltung unseres Lebensraums“, so Landesrat Rauch.

In beiden Volksschulen wurde im Schuljahr 2019/20 zusammen mit den Kindern der dritten Schulstufe an der Attraktivierung ihrer Schulwege gearbeitet. In einem Workshop wurden Maßnahmen entwickelt, die die Schulwege attraktiver und zu einem Erlebnisweg machen sollen. Dabei standen auch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und ein naturnäheres Umfeld im Fokus. Unter fachkundiger Betreuung der aksgesundheit GmbH und einiger freiwilliger Eltern und Helfer*innen wurden im Herbst 2020 dann die Maßnahmen

gemeinsam mit den Kindern entlang der Schulwege umgesetzt. Es wurden Bienensträucher gepflanzt, bemalte Holzschilder „Achtung Kinder“ aufgestellt sowie Vogelhäuschen und Insektenhotels gebaut und aufgehängt.

„Alle Beteiligten haben mit so viel Begeisterung mitgearbeitet. Es freut mich, dass die entwickelten Maßnahmen umgesetzt wurden. Dadurch lernen die Kinder auch, dass ihre Ideen und ihre Arbeit dazu beitragen, unsere Gemeinde positiv zu verändern“, freute sich Bürgermeister Lampert.

Weniger Verkehr vor den Schulen

Zu häufigen Problemen vor den Schulen führt das Bringen und Holen von Kindern mit dem Auto. Laut einer 2017 durchgeführten Befragung werden durchschnittlich zwölf Prozent der Kinder mit dem Auto zur Schule gefahren. Das bedeutet, dass vor einer Schule mit 300 Schülerinnen und Schülern in einem kurzen Zeitraum vor Unterrichtsbeginn 35 bis 40 Autos halten. Das dadurch verursachte Verkehrschaos vor den Schulen ist eine große Gefahr, ebenso kommt es auf befahrbaren Gehsteigen immer wieder zu gefährlichen Situationen. „Unser Ziel muss es sein, diese Situation vor den Schulen maßgeblich zu verbessern“,

betont Landesrat Rauch.

Kinder, die schon früh eigenständig zur Schule gehen, werden in ihrer Selbständigkeit, in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert. Ein eigenständig zurückgelegter Schulweg bedeutet aber auch Bewegung und verhindert Übergewicht. „Und es trägt dazu bei, dass Kinder ihre Umwelt bewusster wahrnehmen. Sie entwickeln einen stabileren Orientierungssinn, sie lernen, Gefahren zu erkennen, zu vermeiden und treffen Freundinnen und Freunde“, ist Bürgermeister Lampert überzeugt.

Das Land Vorarlberg, die Bildungsdirektion Vorarlberg und einige engagierte Gemeinden haben im vergangenen Schuljahr gemeinsam das Projekt „Selbstständig zur Schule“ durchgeführt. Unterstützt wird das Projekt vom Klimabündis Vorarlberg im Rahmen von klimaaktiv, der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK).

Thomas Mair, Landespressestelle

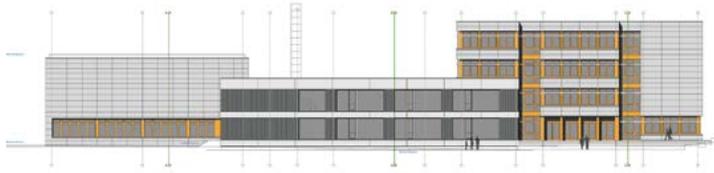
SCHÜLERBETREUUNG AN DEN VOLKSSCHULEN



Das Schülerbetreuungs-Team verwöhnt die Kinder mit einem leckeren Mittagessen vom Sozialzentrum Satteins. Um dann die Mittagszeit zu verkürzen, werden den Schülern verschiedene Aktionen und Ideen geboten: Bastelarbeiten, Spiel und Bewegung in freier Natur und der Turnhalle sowie ein Besuch des bugo-Gartens und der eigenen Spielwiese. Hausaufgaben dürfen erledigt werden. Im Vordergrund stehen aber Spiel und Spaß.

Da Carmen Bentele aus Göfis wegzieht, werden im kommenden Schuljahr Sonja Reiter und Birgit Albrecht das Betreuungsteam verstärken.

Petra Liensberger, Schülerbetreuerin



GENERALSANIERUNG UND ERWEITERUNG DER NEUEN MITTELSCHULE UND SPORTMITTELSCHULE SATTEINS

Mit der Sanierung und Erweiterung wird die Mittelschule Satteins nach 45-jähriger Nutzungsdauer bautechnisch erneuert und auf den aktuellen pädagogischen Stand gebracht. Ebenso wird der neueste technische Stand vorgesehen, um im Unterricht für die digitalen Neuerungen der Zukunft gerüstet zu sein.

Der viergeschoßige Klassen-trakt wird unter Berücksichtigung der statischen Struktur durch den Einbau eines Flucht-

Stiegenhauses, eines Liftes sowie der Aufwertung der zentralen Hallenbereiche adaptiert. Der bestehende Mitteltrakt der Schule wird um einen ringförmigen, zweigeschoßigen Baukörper erweitert. Dieser verbindet zukünftig den Klassenteil mit der Turnhalle und nimmt fehlende Flächen für Garderobe, Fachklassen und Lehrerbereiche auf. Formal akzentuiert sich der neue zweigeschoßige Baukörper gegenüber den Bestandsfassaden

der beiden Hauptbaukörper.

Die neue Fassade ist als eine Bänderung von Stahlbetonfertigteilen mit dazwischengespannten Füllelementen aus Glas und Metall gedacht. In der Sitzung der Gemeindevertretung vom 3. Mai 2021 fasste die Gemeindevertretung Satteins den Baubeschluss für das netto 16,39 Millionen Euro teure Großprojekt. Das ist eine große finanzielle Herausforderung für Satteins als Standortgemeinde sowie die Schul-sprengel-Gemeinden Göfis, Schlins, Schnifis, Röns, Düns und Dünserberg, die nur durch Unterstützungen des Bundes und des Landes möglich ist.

Doch bevor mit den Bauarbeiten begonnen werden kann, brauchen die Schüler

ein Ersatzquartier. Dieses entsteht westlich der Schule auf dem Bauhofgelände. Aus 114 Containern entsteht ein neues zweigeschoßiges Schulgebäude mit Klassenzimmern, Räumlichkeiten für die Direktion, die Lehrerschaft, für den EDV-Unterricht und eine Bücherei. Komplett ausgestattete Sanitärcontainer ergänzen die Infrastruktur. Ende Juni 2021 war die Containerschule fertig. Mit Beginn der Sommerferien starteten Bauarbeiten am „alten“ Schulgebäude.

Die Baufertigstellung ist Mitte Oktober 2022 geplant, gefolgt vom Umzug aus den Containerklassen in die neuen Klassenräume. Ab Anfang November 2022 soll der reguläre Unterricht stattfinden.

GESUNDE JAUSE IN DER VOLKSSCHULE KIRCHDORF



In diesem für alle herausfordernden Schuljahr hatten die Vertreter unseres Elternvereins unter der Leitung von Sandra Juli und Manuela Buhl die Idee, den Kindern wenigstens eine kleine Freude zu bereiten. Da die Corona-Bestimmungen eine Durchmischung der Kinder aus den verschiedenen Klassen nicht zugelassen haben, ist ihnen die Idee gekommen, die Jause in Klassenkisten zuzubereiten und jeden Mittwoch zu verteilen. In liebevoller Kleinarbeit nähte Sandra vorab für jedes Kind ein eigenes, mit dem Namen versehenes Jausensäckchen in bunten Farben. Jeden Mittwoch wurden die köstlichsten Überraschungen verpackt. In jedem Säckchen waren jede

Woche ein Brötchen unserer Backkultur, ein selbstgebackenes gesundes Keks, Obst und Gemüse in kleinen kindgerechten Portionen.

Einige Kinder erzählen von der Gesunden Jause:

Sarah:

„Ich finde es gut, dass es selbstgenähte Säckchen gab. Die Gesunde Jause war sehr gut.“

Johanna:

„Ich finde es toll, dass wir in unseren vier Schuljahren eine Gesunde Jause bekommen haben. Manchen war es eine Lehre, nicht mehr so viel Ungesundes zu essen. Natürlich war es wegen Corona auf einmal anders, aber mir hat es trotzdem gut gefallen. Es war sicher sehr viel Arbeit, die vielen

Säckchen zu nähen. Schade, dass wir in der nächsten Schule keine Gesunde Jause mehr haben. Danke für alles, ich werde die Gesunde Jause vermissen!“

Elijah:

„Ich fand die Gesunde Jause immer sehr lecker. Das Brot war besonders gut. Aber das Keksle und der Obst-Gemüse Becher waren auch sehr gut!“

Isabella:

„Ich fand die Obst- und Gemüsebecher sehr gut. Und die Brötchen waren sooooo lecker. Ich werde die Gesunde Jause vermissen!“

Matilda:

„Ich fand es toll, dass es jeden Mittwoch neue Sachen gab. Die Obstbecher fand ich am besten!“

Amelie:

„Das Brot hat mir am besten geschmeckt. Ich habe mich jeden Mittwoch wegen der Gesunden Jause gefreut!“

Im Namen aller Kinder und Lehrpersonen möchte ich mich noch einmal ganz herzlich für die tolle Idee bedanken.

Sigrid Schmidle, Direktorin

NEUER SPIELTURM FÜR DEN KINDERGARTEN HOFEN

Auf dem Spielplatz des Kindergartens Hofen wurde ein Spielturnm errichtet, der vom Gofner Karl Zimmermann zur Verfügung gestellt wurde. Sein Bruder Manfred übernahm dankenswerter Weise unentgeltlich den Transport. Somit konnte alles vom Team des Gemeindebauhofs problemlos aufgebaut und montiert werden.

Kindergartenleiterin Claudia Perl freut sich sehr über die neu gewonnene Spiellandschaft. Auch die Kinder sind begeistert und haben viel Spaß beim Erkunden der neuen Möglichkeiten für Spiel und Spaß.



SCHULEN UND KINDERGÄRTEN



BUS FRIENDS FOREVER

Unter diesem Namen wurde für die 3. und 4. Klassen der Volksschulen Agasella und Kirchdorf ein Busworkshop des Verkehrsverbundes Vorarlberg durchgeführt. 67 Kinder in drei Gruppen hatten am Sportplatz Hofen jede Menge Spaß und konnten einiges lernen. In einem echten gelben Landbus wurden von zwei Mobilbegleitern Verhaltensregeln auf lustige Art und Weise präsentiert. Im Vordergrund stand das Thema Sicherheit. So konnten die Kinder zum Beispiel vom Lenkersitz aus beobachten wie die Klassenkameraden im toten Winkel verschwanden. Die beliebte kleine Bremsprobe zum krö-

nenden Abschluss wurde schon mit Spannung erwartet. Es war mucksmäuschenstill, als der Bus zur Bremsung ansetzte. Die Kinder hielten sich gut fest und waren total überrascht über die Kräfte, die bei der Bremsung entstanden. Mit einem kleinen Abschiedsgeschenk in Händen, einer tollen Urkunde und viel zu erzählen, machten sich die Kinder mit ihren Lehrerinnen auf den Heimweg.

Vizebürgermeisterin Sandra Volenter bedankte sich vor Ort bei den VVV-Mobilbegleitern Doris und Manuel, beim Buslenker Jovo und den Lehrerinnen der Volksschulen für den spannenden Vormittag.

WAS FÜR EIN JAHR!

Das Kindergartenjahr 2020/21 war geprägt von Corona. Die Pandemie und vor allem die vielen Maßnahmen haben unseren Kindergartenalltag auf den Kopf gestellt und wir alle mussten Wege finden, mit dieser neuen Situation umzugehen. Danke an die Kinder, die auf sehr vieles verzichten mussten und trotzdem immer wieder mit strahlenden Augen und Freude in den Kindergarten kamen. Danke an die Eltern für das Verständnis, für Gespräche, für Impulse und für ein tolles Miteinander. Danke an alle Mitarbeiter*innen für sehr viel Flexibilität, gegenseitiges Un-

terstützen und Verständnis in allen Bereichen. Danke an die Gemeinde Göfis, die mir in meinen Entscheidungen sehr viel Freiraum gab und mich dabei immer unterstützt hat. Ich wünsche allen einen schönen Sommer und freue mich schon jetzt auf den Kindergartenstart im September!

Claudia Perl, Kindergartenleiterin Hofen



SICHERUNGS- UND SANIERUNGSARBEITEN AM SPIELPLATZ AGASELLA

Direkt neben Volksschule und Kindergarten Agasella liegt in prächtiger Lage der dazugehörige Spielplatz, der im Jahr 2017 im Zuge einer ehrenamtlichen Initiative neu gestaltet wurde. Selbstredend, dass dieser von den Kindern der beiden kommunalen Einrichtungen intensiv genutzt wird. Die Last durch die immensen Schneemengen des vergangenen Winters haben dem angrenzenden Hang und dem

dortigen Baumbestand schwer zugesetzt. Instabiles Erdreich, welches zudem eine Wasserleitung zum Spielbrunnen beschädigte, und umsturzgefährdete Bäume führten zu einer sicherheitstechnisch unausweichlichen Sperre des Spielplatzes. Das Team des Göfner Bauhofes rund um Leiter Wolfgang Lampert hat nun die nötigen Sicherungs- und Rodungsarbeiten durchgeführt, die Wasserleitung repariert sowie darüber hinaus weitere Drainagen am Spielplatz verlegt und den ganzen Bereich wieder in Schuss gebracht. Ein neuer Weg wird zudem künftig die Pflege des Grünbereichs hinter der Volksschule erleichtern.

Christof Egle

DER SUNNAGARTA ERFREUT SICH BESTER NACHFRAGE

Bereits mit Anmeldeschluss im Februar dieses Jahres war die Kinderbetreuung Sunnagarta vormittags restlos ausgebucht, nur wenige Betreuungsplätze an einigen Nachmittagen sind noch frei. Mit 15 angemeldeten Familien mehr als in den Jahren zuvor sehen wir unsere Betreuungslinie bestätigt. Auch unter dieser hohen Auslastung werden wir versuchen, die Qualität unserer Betreuung weiterhin aufrechtzuhalten.

Wir freuen uns, dass die Kinderbetreuung weiterhin so großen Zuspruch erhält und arbeiten täglich daran, dass dies so bleibt. Mit unserem Projekt „Naturnaher Spielplatz“, in den auch mehrere Varianten der Beschäftigungsmöglichkeiten eingebaut wurden, schaffen wir neue Spielmöglichkeiten für alle Altersklassen. Unter der fachmännischen Aufsicht und Mithilfe von Bertram Sonderegger wurde der erste Teil unseres Spielplatzprojektes bereits umgesetzt. Weiden sind gepflanzt, Sträucher und Bäume erweitert. Im zweiten Schritt folgen Rutschbahn, Balanciermöglichkeiten und ein Barfußweg. Dies alles wird mit Beginn des neuen Betreuungsjahres fertiggestellt. Allen Kindern der 60 angemeldeten Familien wird damit nebst Aufenthaltsmöglichkeiten in den

Gruppen und einem sicheren Waldplatz auch ein naturnaher Spielplatz direkt vor der Tür geboten. Mithilfe der Sunnagarta-Kinder, der Mitarbeiter des Bauhofes, eines Baggerfahrers der Firma Gabriel und meines engagierten Teams wurden in kürzester Zeit neue Spielmöglichkeiten geschaffen. Die Sunnagarta-Kinder trugen schaufelweise Erde von einer Stelle zur anderen, die Mitarbeiter des Bauhofes halfen bei der Besorgung der Materialien und Durchführung. Baggerfahrer Thomas Bertschler gab Bäumen und Sträuchern einen neuen Standort und meine Mitarbeiterinnen bewirtschaften und gießen täglich.

Vielen Dank an alle fleißigen kleinen und großen Hände! Wir freuen uns auf das neue Betreuungsjahr 2021/22!

Das Sunnagarta-Team unter der Leitung von Angelika Loacker



UMWELT UND MOBILITÄT

MOBIL IN GÖFIS

Mobilität beinhaltet viele Bereiche. Eine Mobilitätsform liegt mir persönlich sehr am Herzen. Jeder kennt und sehr viele nutzen ihn, den leuchtendgelben Landbus, der täglich seine Runden durch Gölfis dreht.

Gölfis ist Gründungsmitglied des Gemeindeverbandes Personennahverkehr Oberes Rheintal, kurz Landbus Oberes Rheintal genannt. Im Jahr 1993 haben sich umweltinteressierte Vorderländer Bürgermeister zusammengetan und

ein zukunftsweisendes Projekt ins Leben gerufen. Heute fahren im Auftrag des Gemeindeverbandes 47 Landbusse quer durchs Vorderland und sind ideal aufeinander abgestimmt.

Umweltschonend mobil sein

Die Schüler machen es uns vor. Sie benutzen den Bus für den täglichen Weg zur Schule oder zu Freunden. 186 Gölfner Schüler besitzen bereits ein Maximo Ticket, mit welchem sie in ganz Vorarlberg mit Bus

und Bahn unterwegs sein können. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern gibt auch ein gewisses Gefühl von Freiheit und Sicherheit.

Gölfis ist das Tor zum Walgau. Daher schmerzt es umso mehr, dass das Liniennetz im Walgau und jenes des Oberen Rheintals nicht optimal aufeinander abgestimmt sind. So müssen Gölfner, die nach Frastanz oder Bludenz wollen, derzeit mit Öffis den Umweg über Feldkirch in Kauf nehmen.

Unsere Gemeindevertretung hat letzten Sommer einen einstimmigen Beschluss gefasst und den Gemeindeverband mit der Ausarbeitung eines Konzeptes beauftragt. Dabei sollte geklärt werden, ob eine Buslinie nach Frastanz optimal geplant werden könnte



© Verkehrsverbund Vorarlberg GmbH

Wer genau hinsieht, wird auch bereits einen E-Bus durch Gölfis fahren sehen.

und leistbar wäre.

Nach mehreren Projektvarianten wurde nun vom Verkehrsverbund Vorarlberg eine Variante präsentiert, die wesentliche Vorteile bringen würde. Die Finanzierbarkeit ist noch nicht abschließend geklärt und lässt noch ein paar Fragen offen. Eine Umsetzung wäre frühestens im Sommer 2022 möglich. Bis dahin wird noch einiges an Arbeit auf uns zukommen!

Sandra Volenter, Vizebürgermeisterin

SCHAUPLATZ OBST & GARTEN – NATURVIELFALT IM ORTSZENTRUM



Im Rahmen von Aktionstagen halten zahlreiche Freiwillige bei der Pflege der öffentlichen Grünflächen im Ortszentrum.

Gölfis ist in der glücklichen Lage, dass es im Ortszentrum noch sehr grün ist. Elf Grünflächen mit über 14.000 Quadratmetern sind im Besitz von Gemeinde und Pfarre. Seit 2012 kümmert sich die Gruppe Schauplatz Obst & Garten mit Projektleiter Helmut Sonderegger um den Erhalt und die Aufwertung dieser Wiesen. In den vergangenen Jahren wurden gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfern und mit tatkräftiger Unterstützung des Bauhofs fast alle Grünflächen umgestaltet. Das Prinzip ist dabei, durch die naturnahe Gestaltung mit Wildblumen, heimischen Sträuchern und Hochstammbäumen die Natur- und Artenvielfalt zu erhö-

hen. Doch auch für Menschen soll mehr Platz im Zentrum geschaffen werden. Es gibt neue Sitzplätze, die zum Verweilen einladen. Neu gepflanzte „Naschsträucher“ dürfen von Spaziergängern geerntet werden, der Schulgarten wurde neugestaltet, ein Gemeinschaftsgarten wurden angelegt und ein kleiner Weinberg ist entstanden.

Auch das Lernen über die Natur ist ein wichtiger Aspekt des Projekts. Daher wurde jeder Grünfläche ein Thema zugeordnet. Zu jedem Thema werden Informationstafeln gestaltet und aufgestellt. Ein Orientierungsplan soll zusätzlich Überblick über die Infotafeln, Flächen und die Fußwegverbindungen geben. In weiterer Folge sollen eine Broschüre und eine Website entstehen, um noch vertiefter Informationen anbieten zu können.

Die letzte, noch ungestaltete Fläche ist die Wiese neben der Sebastianskapelle, die Sebastianswiese. Hier hat sich im Austausch mit dem Bau- und Raumplanungsausschuss der

Gemeinde eine neue Idee ergeben, die im Laufe dieses Jahres umgesetzt wird. Rund um die Sebastianskapelle entsteht eine neue, naturnah gestaltete Parkanlage mit zahlreichen Sitzgelegenheiten.

Am 24. Juni 2021 fand ein gut besuchter Informationsabend statt, bei dem die zahlreichen Aktivitäten von Schauplatz Obst & Garten vorgestellt wurden. Eingeleitet wurde der Abend durch einen Vortrag von Mag. Kathrin Löning, Leiterin des Vorarlberger Ökologieinstituts und Koordinatorin des Landesprogramms „Naturvielfalt in der Gemeinde“.

Sie möchten bei Schauplatz Obst & Garten dabei sein und mitgestalten?

- Baumpatenschaft übernehmen: eigenes Obst ernten und die Baumpflege organisieren
- ein Beet im Gemeinschaftsgarten pachten
- Teilnahme an kleinen Arbeitseinsätzen
- mitgestalten bei neuen Projekten z. B. Sebastianswiese
- Gestaltung von Webseite

und Broschüre

- Organisation und Mitarbeit im Planungsteam

Projektleiter Helmut Sonderegger freut sich über Ihr Interesse:
sonderegger.helmut@gmx.at
0664/73673521

Gemeinderätin Caroline Terzer, MSc

GRÜNDUNG EINER ERNEUERBAREN ENERGIEGEMEINSCHAFT ALS PILOTGEMEINDE

Die Gemeinde Gölfis wird als zweite Vorarlberger Pilotgemeinde eine Erneuerbare Energiegemeinschaft bilden. Damit kann ein Energieausgleich von selbst erzeugtem Strom bei Photovoltaikanlagen mit anderen Gebäuden und Einrichtungen im Lokalbereich erfolgen. Die Projektierung und Begleitung durch das Energieinstitut sind für die Pilotgemeinden kostenlos. Das Pilotprojekt soll dann Praxiserfahrungen für andere Gemeinden liefern.

BIOTOP BEIM GASSERPLATZ



Bürgermeister Thomas Lampert bedankte sich herzlich bei den Betreuern des Gasserplatzes Matthias Gabriel, Clemens Wagenknecht, Herbert Wust und Wernfried Bechter

Seit der Erstellung des Biotopes im Jänner 2009 sind bereits zwölf Jahre verstrichen. In dieser Zeit hat sich allerdings getan und die bisherige Entwicklung ist nicht nur sehr erfreulich, sondern hat auch die optimistischen Erwartungen übertroffen.

Der Teich wird bevorzugt von vielen Bergmolchen besiedelt. Jedes Jahr können bei warmem und sonnigem Wetter Ringelnattern (ungiftig!) in verschiedenen Größen angetroffen werden. Auffallend ist leider, dass in den beiden letzten Jahren keine Laichballen von Gras-

fröschen gefunden wurden. Die Erwartungen, dass die zahlreichen Erdkröten, welche das gesamte Umfeld des Gasserplatzes als Sommerlebensraum nutzen, den Teich als Laichgewässer annehmen werden, haben sich leider nicht erfüllt. Nach wie vor nehmen sie die gefährliche Wanderschaft zum Levner Weiher in Kauf.

Beachtenswert ist neben einer vielfältigen Insektenfauna - besonders Libellen - eine interessante Flora im Gewässer und an den Randzonen. Um bestimmte ökologische Zustände des Teiches zu erhalten, ist es bei „Natur aus zweiter Hand“ besonders bei kleineren Gewässern notwendig, zeitweise schonende Eingriffe vorzunehmen. Es ist jedenfalls sehr spannend, ob und wie eine Weiterentwicklung vonstatten geht, oder ob sich jetzt schon ein gewisser Status eingestellt hat. Dies betrifft besonders die sehr üppig wachsenden Wasserpflanzen.

Herbert Wust

SONNENKINDERGARTEN

Seit 2019 unterstützt das Land Vorarlberg im Rahmen der Initiative MissionZeroV 40 Sonnenkindergärten in Vorarlbergs Städten und Gemeinden bei der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf den Kindergärten. Den Kindergärten wird ein umfangreiches Paket zur Verfügung gestellt, mit dem die Kinder die Energie der Sonne spielerisch kennenlernen und erforschen können. Dazu gehört neben dem Projektvorbereitungstag und der fachlichen Begleitung vom Energieinstitut Vorarlberg, ein Praxishandbuch sowie eine „Sonnenbox“ mit zahlreichen Materialien zum Experimentieren und Ausprobieren.

Am 17. Juni 2021 fand der feierliche Abschluss der beiden



Kindergarten Jahresprojekte „Sonnenkindergarten“ und „Ein Königreich für die Zukunft – Energie erleben durch das Kindergartenjahr“ statt. Landesrat Johannes Rauch überreichte Vizebürgermeisterin Sandra Volenter und den Kindergartenpädagoginnen Elke Kriss und Timna Hartmann die Urkunde *Sonnenkindergarten* für den Kindergarten Kirchdorf.

e5-TEAM BEKOMMT VERSTÄRKUNG | e-GEMEINDE GÖFIS



Heuer im Frühling hat sich das Gölfner e5-Team erstmals wieder seit Corona getroffen. Mit Verstärkung von Vizebürgermeisterin Sandra Volenter, Stefanie Neier, Brigitte Schmid, Winfried Österle und Roland Schmid will das Team wieder ins Arbeiten kommen. Und da gibt es wahrlich einiges zu tun.

Bereits in der Gemeindevertreterversammlung vom 1. Juli dieses Jahres präsentierte Teamleiterin Christina Connert ein Konzept zur Erstellung eines Umwelt- und Energie-Leitbildes für Gölfis, bei welchem auch die Unterstützung der Betroffenen Ausschüsse gefragt ist. Auch das Thema der erneuerbaren Energiegemeinschaft wird das e5-Team künftig begleiten. Unterstützen wird das e5-Team natürlich auch den Umwelt- und Mobilitätsausschuss auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Auf eine spannende und coronafreie Zeit freut sich das Gölfner e5-Team.

BLÜTENREICHTUM FÜR DIE ARTENVIELFALT

Den vorläufigen Abschluss des Lehrgangs bildete im Juni 2021 eine Exkursion nach Gölfis. Helmut Sonderegger vom Schauplatz Obst & Garten führte durch die gemeindeeigenen Blumenwiesen rund um die Volksschule Kirchdorf, den Pfarrhof und das Vereinshaus. Anschließend wurde der Gemeinschaftsgarten unter dem Friedhof besichtigt, wo vor allem die vielen Nützlingsquartiere bewundert wurden. Biobauer und Wiesenmeister Karl Mathis führte die Gruppe zusammen mit Mag. Markus Grabher auf einen Spaziergang durch die von ihm bewirtschafteten Heu- und Streuwiesen. Karl Mathis wirkt beim bundesweiten Monitoring-Projekt



„Landwirte beobachten Tiere und Pflanzen“ mit und beobachtet auf einer seiner Wiesen die Entwicklung von Flockenblume und Wilder Möhre und das Vorkommen von Schachbrettfalter und einer Heuschreckenart. Der Kursabschluss selbst fand in der bugo Bücherei Gölfis mit einem Rückblick und einem gemütlichen Ausklang statt.

DI Simone König

TEILNAHME AM PROGRAMM „MissionZeroV“

Die Gemeindevertretung beschließt die Teilnahme am Programm „MissionZeroV“, das die Verwaltung der Gemeinde Gölfis größtenteils klimaneutral bis zum Jahr 2040 organisieren soll. Als nächste Maßnahmen sind dazu der Ersatz bestehender Ölkessel durch Anlagen auf Basis erneuerbarer Energie,

weitere Solar- oder Photovoltaikanlagen auf allen geeigneten Dachflächen gemeindeeigener Gebäude und bei der Anschaffung neuer Fahrzeuge den Fokus weiterhin auf Elektrofahrzeuge zu legen etc. Zur Erarbeitung des Maßnahmenplans wird kurzfristig eine Projektgruppe installiert.

Brola, Fislis oder Vanella: Flurnamen im Walgau

Auf www.goefis.at „Ortsportrait/Flurnamen“ sind die zahlreichen Gölfner und Walgauer Flurnamen und deren Deutungen nach Gemeinden gelistet. Jeder Regio-Im-Walgau-Gemeinde sind mehrere Seiten inklusive einer Gemeindegarte gewidmet. Die umfangreiche Dokumentation ist das Ergebnis einer jahrelangen Zusammenarbeit von Werner Vogt und Guntram Plangg. Mitgearbeitet haben auch Gemeindegarchivar Thomas Gamon aus Nenzing sowie Manfred Kopf von der Landesraumplanung.



Der Walgau in der 360°-Perspektive

Knapp 80 Kurzfilme aus allen 14 Regio-Gemeinden wurden mittels einer speziellen Kameratechnik erstellt. Die Aufnahmen zeigen den Walgau aus noch nie gesehenen Perspektiven im 360-Grad-Modus. Möglich gemacht wurde dies vom international tätigen Filmemacher Alexander Kaiser aus Nenzing, der schon zahlreiche Universumbeiträge mitgestaltet hat. Die Textbearbeitungen verdanken wir dem Nenzinger Gemeindegarchivar Thomas Gamon.



Kooperationsstrategie für den Walgau

Wohin der Walgau möchte
Ausgehend von der Fragestellung aus den kleinen Jagdberggemeinden Düns, Dünserberg, Röns und Schnifis zu

anstehenden Pensionsnachfolgeregelungen haben sich die weiteren Gemeinden des Unteren Walgaus Frastanz, Gölfis, Satteins und Schlins zu einem Austausch getroffen und im Regio-Vorstand mit allen Bürgermeistern weiterdiskutiert. Dort wurde beschlossen, eine allgemeine Kooperationsstrategie für den Walgau zu erarbeiten. Nach zahlreichen Interviews in allen 14 Regio-Gemeinden, einer Auftaktveranstaltung sowie anschließenden weiteren vier Workshops später war klar: Ein Kooperationsplan muss nicht nur zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Projekten unterscheiden, sondern auch verschiedene Beteiligungen ermöglichen.

gschickt & gschwind in den Regio-Gemeinden

Immer wieder finden Treffen der Walgauer Bauhofleiter statt, um in einem walgauweiten Austausch zu bleiben. Bei solchen Treffen werden gemeinsam konkrete Arbeitspakete geschnürt oder Anregungen eingesammelt. So entstand die Idee, die Reinigung der Warthehäuschen der etwa 200 Walgauer Bushaltestellen als Kooperation mit gschickt & gschwind, einer Einrichtung der Caritas Vorarlberg, zu starten. Im Frühjahr und Herbst wird dort also gereinigt.



Kultur Im Walgau

Mit der Gründung der Regio Im Walgau Ende 2011 von 14 Gemeinden wurde unter anderem die ELEMENTA formal bei der Regio angesiedelt. Walgauweite gemeinsam organisierte Veranstaltungen folgten, wie „Schwabenkinderjahr“ und „Auswanderung aus dem Walgau bis 1914“ und aus einem ursprünglich angedachten gemeinsamen Lagerraum für Museumstücke entstand die Kulturgutsammlung Walgau.

LEADER-REGION VORDERLAND-WALGAU-BLUDENZ AUF ZUKUNFTSKURS



30 JAHRE LEADER in der EU und sechs Jahre LEADER in der Region Vorderland, Walgau und Bludenz gibt Anlass für ein Resümee & einen Blick in die Zukunft.

LEADER steht seit 1991 für eine von der Bevölkerung betriebene Regionalentwicklung, die die Krisenwiderstandsfähigkeit und Innovationskraft stärkt und einen großen thematischen Spielraum bietet.

Resümee

In sechs Jahren wurde mit **64 Projekten** aus vielfältigen Themen, die die Menschen in unserer Region bewegen, vieles erreicht. Vieles davon wäre ohne die EU-Förderung nicht möglich gewesen. LEADER bedeutet Heimat aktiv (mit-)gestalten!

Ausblick

Die neue Förderperiode wird offiziell im Jahr 2023 starten. Dafür werden wir uns erneut mit einer neuen lokalen Entwicklungsstrategie bewerben. In einem breit angelegten Beteiligungsprozess werden die Themen und Maßnahmen zur Stärkung unserer Region in den kommenden Monaten definiert.

Dazu zählen:

- den Herausforderungen des Klimawandels begegnen & eine enge Zusammenarbeit mit den KLAR!-Regionen
- Stärkung & Ausbau der Digitalisierung
- soziale Stärkung der Region & Chancengleichheit
- Sicherung der regionalen Versorgung

LEADER ist europaweit DIE bewährte Methode zur Gestaltung der ZUKUNFT und orientiert sich stets am Puls der Zeit!

UNSERE LEADER-REGION PROFITIERTE:

Fördermittel von 2015 bis 2020	€ 3,865 Mio
bewilligte Projekte	64
bewilligte Förderungen	€ 3,1 Mio
Eigenmittel der Projekte	€ 2,4 Mio
nachhaltige Investitionen gesamt	€ 5,5 Mio

derjahr“ und „Auswanderung aus dem Walgau bis 1914“ und aus einem ursprünglich angedachten gemeinsamen Lagerraum für Museumstücke entstand die Kulturgutsammlung Walgau.

Seit Juli 2021 ist nun ein Kultur-Veranstaltungskalender der Regio Im Walgau online: www.kulturimwalgau.at



AUS DER GESCHICHTE VON GÖFIS

BRAUCHTUM IN GÖFIS – HEIRATEN IN GÖFIS



Hochzeitgesellschaft für Hermine (Jg. 1899) und Rudolf Lampert (Jg. 1891) mit Pferdekutsche bei der Stiege des Gasthauses Lehrerrhof am 14. Mai 1923

„EHEKONSENS“

Im Archiv der Gemeinde Göfis befinden sich Aufzeichnungen über das Heiraten in Göfis aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. Mit der Ehe war es damals überhaupt so eine Sache. So sah beispielsweise ein „politischer Ehekonsens“ vor,

dass unter anderem Dienstboten und Tagelöhner nur dann getraut werden sollten, wenn die Heimatgemeinde des Bräutigams einverstanden war – was sie nur bei Besitz beziehungsweise bei gesichertem Einkommen tat.

Später gab es auch eine Einkaufstaxe für auswärtige Männer, die sich in Göfis niederlassen wollten, sowie eine Einkaufstaxe für Frauen, die beabsichtigten, einen Göfner zu heiraten. Dieser „Ehekonsens“ wurde in weiten Teilen der Habsburg-Monarchie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts abgeschafft. Hierzulande war das erst im Jahr 1923 (!) der Fall.



Ehepaar Hermine Huber und Rudolf Lampert (Lehrerrhof)

Beispiele für Ehekonsens-Zu- und Absagen des Gemeinde-Ausschusses:

- Protokoll aus dem Jahr 1888: „Es wurde einstimmig beschlossen, die Ehebewil-

ligung für J. G. Malin in Büttels mit der Bedingnis zu erteilen, dass er zuvor die Einkaufstaxe von 35 Gulden für seine zukünftige Gattin entrichtet.“

- Protokoll vom 15.12.1894: „Dem M. A. Scherer, derzeit in der Schweiz, wird der Ehekonsens erteilt, sobald er die ortsübliche Einkaufstaxe per 50 Kronen für seine Braut erlegt hat.“
- Protokoll vom 25.05.1896: „Der Ehekonsens wurde dem J. S. Mock verweigert und zwar aus dem Grunde, weil derselbe in seinem ledigen Stande nicht nur nichts erspart, sondern noch Schulden gemacht und dieselben bis auf den heutigen Tag noch nicht bezahlt hat. Somit erachtet ihn der Gemeinde-Ausschuss als nicht fähig, eine Familie zu ernähren.“
- Protokoll vom 28.11.1897: „Es wurde einstimmig beschlossen, dem A. Keckeis, derzeit in Wien, und dem Ch. Lampert, Steinhauer und derzeit in Zürich, den Ehekonsens zu erteilen, sobald dieselben die Frauen-Einkaufstaxen per 50 Kronen zu Gunsten des Armenfonds der Gemeinde einzahlen.“
- Protokoll vom 04.11.1902: „Betrifft die Einzahlung der Frauen-Einkaufstaxe des J. Schmid für die künftige Gattin A. M. Geiger aus Nenzing: Indem dieselbe schon 50 Jahre in Göfis wohnhaft ist und hier eigenen Realbesitz hat, so wird die Frauen-Einkaufstaxe für dieselbe von 100 Kronen auf 50 Kronen reduziert.“

Auch über den Brauch des Böllerschießens bei Hochzeiten sind im Archiv unterschiedliche Regelungen aufgezeichnet:

- Kundmachung vom 02.06.1895: „Es wird bekannt gemacht, dass das Schießen bei Hochzeiten in der Nähe der Kirche und um die Häuser herum, gesetzlich streng verboten ist und dass in Zukunft die Zuwiderhandelnden von 1 bis 5 Kronen bestraft werden.“

- Protokoll vom 04.03.1896: „Das Schießen mit Böllern bei Hochzeiten sowie auch bei Hochzeitgängen, das heißt während des Hochzeitslebens, ist für jeden bei 5 Kronen Strafe verboten. Und im Falle, dass die Hochzeitsleute Ursache sind, dass geschossen wird, das heißt, wenn sie dasselbe anordnen, sollen auch diese mit 5 Kronen bestraft werden.“
- Protokoll vom 06. Mai 1902: Original und Transkription: Das Schießen bei Hochzeiten oder Überführungen von Brautausstattungen ist in Zukunft bei 10 Kronen Strafe verboten; außerdem wird jeder Zuwiderhandelte dem k. k. Bezirksgerichte angezeigt.

HEIRATEN UM DIE ZEIT DER BEIDEN WELTKRIEGE

Stubat (Besuch bei der künftigen Ehefrau)

Nach der Anbahnung einer Bekanntschaft kam der Bursch zum näheren Kennenlernen zu seinem „Moatle“ in deren Elternhaus zur „Stubat“. „Stubatetage“ waren gewöhnlich Dienstag und Donnerstag – also Wochentage, die mit einem „D“ beginnen. Angehende Ehemänner, denen diese zwei D-Tage anscheinend nicht ausreichten, meinten oft scherzhaft: „Und was ist mit „Damtig (Samstag) und Dunntig (Sonntag)?“

Religiöse Vorbereitung

Der Hochzeit voraus ging das Brautexamen beim zuständigen Pfarrer der Braut. Diesem war auch der Beichtzettel, der beim beichthörenden Geistlichen zu erbitten war, abzuliefern. Er diente als Nachweis, dass man beim Herrgott vor Eintritt in den Ehestand alles ins Reine gebracht hat.

An drei aufeinanderfolgenden Sonntagen wurde das Eheaufgebot bei der Kirche angeschlagen und von der Kanzel verlesen. Dabei wurden die Leute verpflichtend aufgefordert, dem Pfarrer allenfalls bekannte Ehehindernisse bekanntzugeben. Der Schreiber dieses Berichtes erinnert sich – als Volksschüler in den 1940er-Jahren beim Sonntagsgottesdienst – nach Bekanntgabe des Eheaufgebotes an den wörtlichen Satz des Pfarrers: ... und wem ein Ehehindernis bekannt ist, ist verpflichtet, es beim Pfarramt anzuzeigen.“

Das Ehepaar Karolina und Johann Lampert aus Tufers, das im Jahr 1947 geheiratet hatte, berichtete anlässlich der goldenen Hochzeit 1997 in einem Pfarrblatt-Interview: „Eine Woche vor der Hochzeit gingen wir jeden Morgen in die Messe und danach zum „Hochzeitladen“ (= Einladung der Gäste für den Hochzeitstag). Samstags waren wir gemeinsam beichten und sonntags kommunizierten wir nochmals in der Messe. Am Montag ging es mit der Kutsche zum Standesamt und um 11.00 Uhr in die Kirche.“



Karolina (Jg. 1917) und Johann Lampert (Jg. 1912) aus Tufers, Hochzeit 17. Nov. 1947

Der Brutwaga (Brautwagen)

Am Donnerstagnachmittag vor der Hochzeit wurde die Einrichtung – auch „Fahrnis“ genannt –, welche die Braut in die Ehe mitbrachte, von ihrem Elternhaus an den künftigen Wohnort geführt. Für diesen Brautwagen haben in den 1930er-Jahren heiratswillige Mädchen oft mehrere Jahre in begüterten Schweizer Häusern den Haushalt versehen, um sich die Aussteuer für die spätere Heirat zu verdienen. Beispiele dafür sind zahlreiche junge angehende Gönner Ehefrauen.

Der „Brutwaga“ wurde sorgfältig hergerichtet; so wurden zum Beispiel die Betten richtig wie im Schlafzimmer auf dem Brücken- oder Leiterwagen aufgestellt. Das übrige Mobiliar – Küche oder Wohnzimmer – war auf einem zweiten oder dritten Wagen entsprechend aufgebaut. Der Fuhrmann und die beiden vorgespannten Pferde waren festlich aufgeputzt. Martha Lampert erinnert sich an einen solchen eindrucksvollen Dreifach-Konvoi Ende der 1940er-Jahre von Göfis nach Frastanz.

Das „Brutwagafahra“ hörte dann bald nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Dafür hielten der Storch auf dem Dach, das Brautschuhversteigern, das Brautstehlen und die Unsitte, dem Brautpaar das Ehegemach in einen wenig erfreulichen Zustand zu versetzen, Einzug.

Der Hochzeitstag

Der Hochzeitstag war fast immer der Montag nach der dritten Verkündigung. Er wurde am Morgen um 5.00 Uhr von Nachbarsburschen der Braut durch Böllerschüsse angezeigt. Häufig kam dann später der Bräutigam in einem von zwei Pferden gezogenen Landauer bei der Braut vorgefahren, um sie in die Kirche abzuholen.



Maria Eva Tiefenthaler und Franz Xaver Malin (Jg. 1839), Hochzeit 1869

Nach der Brautmesse versammelten sich alle Leute vor der Kirche zur Gratulation. Das Brautpaar fuhr nun zu einem Fotografen, um sich ein Hochzeitsbild machen zu lassen. Die geladenen Hochzeitsgäste begaben sich inzwischen zum Elternhaus der Braut und vertrieben sich bis zur Rückkehr der jungen Eheleute bei einem Umtrunk, den Nachbarn und Bekannte vorbereitet hatten, die Zeit.

Im Laufe des Nachmittags machte die Hochzeitsgesellschaft oft eine Ausfahrt, wobei die Brautleute wieder ihr Gefährt bestiegen, während die übrigen auf einem entsprechend zurechtgemachten Leiterwagen folgten. Die Fahrt wurde meist durch die Einkehr in ein Gasthaus unterbrochen.

Der Abend verlief dann mit einem guten Essen, Unterhaltung und fröhlichem Tanz bis Mitternacht. In der folgenden Woche machte das junge Paar Besuche bei jenen, von denen sie Hochzeitsgeschenke erhalten hatten und überreichte ihnen das Hochzeitsbild. Eine Hochzeitsreise konnten sich nur sogenannte „bessere Leute“ leisten.



Theresia (Jg. 1900) und Johann Schöch (Jg. 1888) aus Vierhäuser, Hochzeit 1931

Heirat – Frauenbild männlich dominiert

Schon im 19. Jahrhundert bestand ein gesetzliches Eheverbot für Lehrerinnen an öffentlichen Volks- und Bürgerschulen. Mit dem Eheversprechen verloren sie automatisch Anstellung und Pensionsanspruch. Man sprach vom Lehrerinnen-Zölibat. Mit der Verheiratung – so hieß es – tritt die Lehrerin in einen neuen Beruf als Hausfrau und Mutter ein.

Von Kriegszeit abgesehen unterrichteten in Vorarlbergs Pflichtschulen daher neben den Schulleitern nur „Fräulein“ und von 1890 bis 1938 in Göfis auch Ordensschwwestern als Lehrerinnen. Erst im Jahr 1949 wurde durch den Nationalrat die frauenfeindliche Ungleichbehandlung außer Kraft gesetzt.

Die Vorarlberger Landesregierung sträubte sich aber noch lange, verheiratete Lehrerinnen zu akzeptieren. „Die Frau soll ihre eigenen Kinder und nicht fremde erziehen!“ Erst in den 1960er-Jahren mussten sich dann auch die konservativen Politiker und Schulbeamten Vorarlbergs mit verheirateten Lehrerinnen abfinden.

Choraustritt bei Verheiratung

In manchen Vorarlberger Gemeinden war es noch bis in die 1960er-Jahre üblich, dass Frauen nach der Heirat nicht mehr beim Kirchenchor mitsingen durften. Das ließ sich mit dem damaligen Frauenbild als Hausfrau und Mutter nicht vereinbaren. Ein solches Beispiel trifft auch auf Göfis zu. Zwei begeisterte Sängerinnen mussten sich nach ihrer Heirat im Jahr 1950 vom Kirchenchor verabschieden, nicht zuletzt auch auf Wunsch ihrer Ehemänner.

Änderungen

Schon seit Jahrzehnten hat sich inzwischen das männlich dominierte Frauenbild stark verändert. Im Volksschulbereich beträgt der Frauenanteil des Lehrpersonals – auch in den Gönfer Volksschulen – über 90 Prozent und ohne verheiratete Frauen im Kirchenchor St. Luzius könnte derselbe kaum fortbestehen.

Bedingt durch die Einführung der standesamtlichen Trauung im Jahr 1938, die Neuerungen durch das Zweite Vatikanische Konzil (1962–1965) und die gesellschaftlichen Strömungen der letzten Jahrzehnte hat das Brauchtum um Bekanntheit und Hochzeit auch in Göfis erhebliche Änderungen erfahren.

Karl Lampert, Gemeindecarchivar i.R.

Quellen:

Archiv der Gemeinde Göfis
Vorarlberger Volkskalender 1997
(Ludwig Schöch und Karl Lampert)
Gönfer Pfarrblatt Oktober 1997

VEREINE



KULTURVEREIN GÖFIS

Der Kulturverein Göfis besteht seit nunmehr fast 20 Jahren. Entstanden ist der Verein aus einer Gruppe von Leuten, die damals die legendären „Out in the wood“-Open-Air-Veranstaltungen beim Sportplatz Hofen organisiert hatten. Nachdem „Out in the Wood“ nicht mehr durchgeführt werden konnte, wollte dieses Team weiterhin ein Kulturangebot in der Gemeinde anbieten. Ziel war, mit interessanten Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Kabarett, Musik, Theater oder Volkskultur über das Jahr ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Vor allem aber sollten neuen Künstlerinnen und Künstlern aus der Region die Möglichkeit geboten werden, sich dem heimischen Publikum zu präsentieren. Dafür gibt es einen klaren Kulturauftrag der Gemeinde Göfis in Form von Förderungen.

Schaffung von Veranstaltungsräumlichkeiten

Die ersten Veranstaltungen fanden vor allem im Pfarrsaal der Unterkirche statt. Allerdings gab es immer wieder Interessenskonflikte aufgrund der Hellhörigkeit der Räumlichkeiten. So konnten die notwendigen Soundchecks der Künstler während der Messen nicht durchgeführt werden.

Auf der Suche nach Alternativen wurde vom Kulturverein die Idee geboren, den Gemeindegarten als Veranstaltungsraum auszubauen. Mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde, aber mit viel Eigenleistung der Vereinsmitglieder, wurde dieser Garten ausgebaut und steht jetzt auch der Bevölkerung als Raum für diverse Feierlichkeiten zur Verfügung. Dem Kulturverein diente er vorrangig für Kleinkunst-Veranstaltungen. Aber auch die Renovierung des Vereinshauses ist in erster Linie auf die Initiative des Kulturvereins zurückzuführen. Nach dem Wegfall des Pfarrsaales fanden größere, publikumsintensive Veranstaltungen vor allem in der Sporthalle Kirchdorf statt. Allerdings war der Aufwand für den kleinen Verein jedes Mal sehr groß. So musste der Boden ausgelegt, die Bühne aufgebaut und eine gewisse Bühnentechnik angeboten werden. Mit der nunmehrigen Nutzungsmöglichkeit und der vorhandenen Infrastruktur des Vereinshauses ist der organisatorische Aufwand nun auf ein Minimum gesunken.

Namhafte Künstler zu Gast in Göfis

Der Kulturverein hat sich vor allem in Künstlerkreisen einen Namen für seine

Gastfreundschaft gemacht, sie kommen jederzeit wieder gerne nach Göfis zurück. Seien es lokale Größen, wie Zündschnur & Bänd oder Stefan Vögel, die immer wieder den Saal füllten. Aber auch Künstler aus Österreich, wie der leider bereits verstorbene Austro-Rockbarde Wilfried Scheutz. Er war mit seiner acapella-Gruppe 4Xang öfter zu Gast in Göfis. Gerne gibt sich der Kulturverein auch experimentierfreudig, indem er in Vorarlberg noch nicht so bekannte Künstler*innen einlädt, auch auf die Gefahr hin, dass der Publikumszuspruch überschaubar bleibt. So spielten zum Beispiel die Dornrosen bei ihrem ersten Vorarlberg-Auftritt im Gölfner Pfarrsaal vor einem kleinen Besucherkreis, sorgten aber in Folge immer für volle Häuser. So werden immer wieder

spannende und herausragende Produktionen für die Bevölkerung angeboten. Und nicht selten entstehen dadurch Freundschaften zwischen dem Verein und den Künstlern.

Freude am Organisieren?

Der Verein besteht aus einem gut eingespielten, aber kleinen Team, der seinen Kreis gerne erweitern würde. Kulturbegeisterte Leute, die sich gerne im Kulturverein einbringen, bei Veranstaltungen mit-helfen, aber vielleicht auch einmal Tätigkeitsbereiche übernehmen möchten, sind im Team herzlich willkommen. Vielleicht formiert sich auch ein junges Team, das neue Veranstaltungsformate unter dem Label des Kulturvereins nach Göfis bringt? Der Kulturverein Göfis ist offen für neue Wege!

KONTAKT:

Obmann Bernhard Nägele, Tel. 0699 10021626, bernhard@werkraumgoefis.com
Thomas Lampert, Tel. 0664 5323721, thomas.lampert@goefis.at
www.kulturverein-goefis.at

VERANSTALTUNGEN:

„Zügla“, Kabarett mit Markus Lins und Manfred Kräutler
Donnerstag, 7. Oktober 2021, um 20 Uhr im Vereinshaus Göfis

„Wo simmer stohliba“, Kabarett mit Stefan Vögel und Anna Gross
Samstag, 13. November 2021, um 20 Uhr im Vereinshaus Göfis
Sonntag, 14. November 2021, um 18 Uhr im Vereinshaus Göfis

AUS DER GEMEINDE

DIE GEMEINDE GÖFIS GRATULIERT DEN JUBILAREN HERZLICH!

Den 95. Geburtstag feierte:



Agatha Künzle

Den 90. Geburtstag feierten:



Franz Josef Pescosta



Silvia Dobler



Erich Keith

Den 85. Geburtstag feierten:

Eugenie Jegg
Margit Dittmann
Franz Josef Lang
Ute Haberl
Wilhelm Schmid
Gertraud Eberhöfer
Rudolf Lampert
Eleonore Zündel



Günter Ess



Ingeborg Schönbeck

Den 90. Geburtstag feierten

außerdem:
Meta Specht
Maria Kreszentia Schwarz

Den 80. Geburtstag feierten:

Irma Schöch
Erich Tschann
Markus Scheidbach
Hildegard Kriss
Kurt Sonderegger
Wilhelm Ilko (am 3.7.2021
verstorben)

Uta Schmid
Theodor Sinnstein
Margit Gauster
Christl Lang
Klara Lampert
Klemens Heinzle
Erna Lampert

Margaretha Winkler
Heribert Kari
Helmut Speckle
Erika Lang
Albert Lampert
Norbert Valentini
Edwin Mock

Irma Kompein
Dr. Hermann Hausteiner
Herta Summer
Erich Ulz
Gertrud Dunst
Hilda Scheidbach
Mildreda Mitter

DAS FEST DER GOLDENEN HOCHZEIT FEIERTEN:



Marianne und Alois Kaufmann



Anna und Josef Gort



Maria und Werner Willi



Solveig und Heribert Kari

Ebenso feierten das Fest der Goldenen Hochzeit:

Hildegard und Manfred Bianchini
Reinhilde und Walter (am 17.11.2020 verstorben) Lang

DAS FEST DER DIAMANTENEN HOCHZEIT FEIERTEN:



Eleonore und Jodok Zündel



Renate und Wilfried Kuhn

AUS DER GEMEINDE



YOU'LL NEVER WALK ALONE ... IN GÖFIS

Seit Mai 2021 hat der Jugendraum endlich wieder geöffnet. Nach langer Zeit der Entbehrung freuen sich die Jugendlichen, dass sie wieder einen Ort haben, an dem sie sich treffen können und dürfen. Dazu einige Aussagen von Jugendlichen:

„Ich bin soooo froh, dass der Jugendraum endlich wieder offen hat!“

„Ich habe meine Freunde schon voll vermisst.“

„Endlich wieder chillen im Jugendraum!“

Im Sommer hat der Jugendraum für alle ab zehn Jahren geöffnet. Wir planen einige Projekte, wie die Jugendwoche vom 30. August bis 3. September 2021, in der Eingangsbereich sowie Garten neu gestaltet werden. Helfer*innen sind herzlich eingeladen und willkommen! Auch ein Graffiti-Workshop findet für alle interessierten Jugendlichen statt. Am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober 2021, geht es dann für alle Jugendlichen ab zwölf Jahren

wieder Richtung Europapark. Die Vorfreude ist groß und ich freue mich schon auf euer zahlreiches Kommen.

Ramona Heis, Leitung Offene Jugend Göfis



Die Raiffeisenbank Montfort hat einen Laptop für den Jugendraum gesponsert, den Bankstellenleiter Gerhard Harrer an die Jugendraumleiterin Ramona Heis übergab. Bürgermeister Thomas Lampert und Heidi Lampert vom Ausschuss Menschen und Gesellschaft bedankten sich sehr herzlich.



MUSIKSCHULE WALGAU

„2020/21 war ein schwieriges Jahr für die Musikschule Walgau. Besonders die Corona-Schutzbedingungen für den Ensemble-Unterricht einzuhalten, war eine Heraus-

forderung. Umso schöner ist es, wieder vor Publikum auftreten zu können!“, freut sich Direktor Christian Mathis. Klara Ebli, Jonas Wrann und die Gölfnerin Miriam Schönbeck, sie meisterte heuer auch schon die anspruchsvollste Oberstufenprüfung im Musikschulbereich mit ausgezeichnetem Erfolg, spielten unter der Leitung ihres Lehrers, Direktor Christian Mathis, im Gastgarten der bugo Bücherei Göfis einige Stücke aus ihrem aktuellen Repertoire.



LERNCAFÉ - SCHÜLER HALFEN SCHÜLERN

In den vergangenen Semesterferien hatten Schüler*innen der Mittelschule Satteins die Möglichkeit, coronabedingte Lerndefizite aufzuarbeiten. Dazu hatten sich mehrere Oberstufenschüler*innen bereiterklärt, gemeinsam zu lernen. Gerade die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch waren gefragt. Nach dem Fiebermessen, Händedesinfizieren und einem Corona-Test konnte das bugo seine Türen für die Schüler*innen öffnen.

Wir, Anna-Lena Walleczek, Amrei Pfleger und Nina Lampert, hatten viel Spaß dabei, die Schüler*innen beim Lernen zu unterstützen.



GÖFNER FAMILIEN BEI DER FLURREINIGUNG

Schon viele Familien haben sich heuer an der Flurreinigung beteiligt und bei einem Spaziergang durch Göfis achtlos weggeworfenen Müll eingesammelt. Die Gemeinde stellte dazu Müllsäcke und Müll-Zangen zur Verfügung. Belohnt wurden alle mit einem süßen Jausensäcklein. Herzlichen Dank für's Mitmachen!



OBSTBÄUME BEI DER MOSTEREI AGASELLA

Anfang April dieses Jahres wurden von Mitgliedern der Mostereiiinteressenschaft Göfis-Außerfeld Obstbäume bei der Mosterei in Agasella gepflanzt. Bei der Bepflanzung halfen Mosterei-Obmann Norbert Nesensohn, Gebhard Künzle, Georg Malin und Nikolaus Peer vom Obst- und Gartenbauverein Göfis tatkräftig mit.



ABZEICHEN IN BRONZE FÜR DIE FEUERWEHR-JUGEND

Beim erfolgreich absolvierten Wissenstest erreichten David Loretz das Abzeichen in Bronze, Florian Valentini in Silber, Tizian Sturn und Melvin

NEUE MITARBEITER/INNEN IM GEMEINDEDIENST



HELENE PLIBERSEK
Kindergartenpädagogin im Kindergarten Kirchdorf



KERSTIN REISCH
Kleinkindbetreuerin in der Kinderbetreuung Hofen



SONJA REITER
Schülerbetreuerin



BIRGIT ALBRECHT
Schülerbetreuerin



SAMUEL ZOLLER
Abfallberater



NOAH WILFINGER
Zivildienstler im Kindergarten Hofen



ALBERT LAMPERT UND RICHARD GORT
Wanderwegewarte

Wendler in Gold. Kommandant Ingo Valentini dankte den Jugendbetreuern sowie bei Bürgermeister Thomas Lampert für den Besuch und die Mithilfe bei der Preisverteilung.



ZEICHNUNGEN, RELIEFS UND SKULPTUREN UNTER DEM TITEL „LICHTHALBER“

Die Ausstellung „Lichthalber“ von Albrecht Zauner wurde im milk-Ressort Göfis eröffnet. Der Obmann des Vereins, Harald Gfader, eröffnete die erste Einzelausstellung in diesem Jahr mit dem Vorarlberger Künstler Albrecht Zauner im kleinen aber sehr ansprechenden Raum. Zahlreiche Kunstinteressierte aus dem ganzen Land folgten der Einladung und zeigten sich von der Ausstellung begeistert.



KULTUR IM JETZT-KONZERT

Markus Kessler, Marion Abbrederis, Ingrid Lins-Ellensohn, Angelika Bertel und David Burgstaller spielten Sonaten von W. A. Mozart und A. Corelli im Konsumsaal Göfis. Leider begann es kurz vor Konzertbeginn zu regnen, sodass die Musiker und Konzertgäste kurzerhand vom schönen bugo-Garten in den Konsumsaal übersiedeln mussten. Veranstalter waren die Gemeinde Göfis, die bugo Bücherei Göfis und das Land Vorarlberg mit „Kultur im Jetzt“.



DIE PEST IM WALGAU ODER DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT

Ein beeindruckendes Straßentheater im bugo-Pavillon

In der von der Theatergruppe Compagnie Tá Panta Rhei selbst geschriebenen, entwickelten und improvisierten Geschichte geht es gegen Ignoranz, Fremdenhass und Rassismus. Ein Blick zurück in unsere Zukunft. Mit großen Emotionen spielten Adriana Salles, Roman Maria Müller und Andreas Simma in der herrlichen Kulisse des bugo-Gartens. Die Veranstaltung wurde im Rahmen von „Kultur im Jetzt“ vom Land Vorarlberg gefördert und von der Gemeinde Göfis und der bugo Bücherei Göfis unterstützt.



MOBILER HILFSDIENST FEIERT 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Für den Mobilen Hilfsdienst Göfis stand das Jahr 2020 nicht nur im Zeichen von Corona, sondern es war für uns auch im positiven Sinne ein besonderes Jahr mit dem 25-jährigen Jubiläum. Cilli Lampert und Monika Ebster sind von Beginn an beim MOHI, also inzwischen 26 Jahre und immer noch aktiv mit dabei. Marlise Peer bringt gut 22 Jahre zusammen, sie hat sich Ende 2020 in die wohlverdiente Pension verabschiedet. Im Rahmen eines feinen Abendessens zusammen mit

den Ehegatten der geehrten Helferinnen fand MOHI-Einsatzleiterin Sigrid Terzer anerkennende und zutreffende Worte.

Der Mobile Hilfsdienst ist schon lange eine unverzichtbare Einrichtung als Ergänzung zum Krankenpflegeverein und hat sich auch während der Corona-Zeit bestens bewährt.

Uschi Österle, Obfrau



GENERALVERSAMMLUNG KRANKENPFLEGEVEREIN UND MOBILER HILFSDIENST

Obfrau Uschi Österle konnte zur kürzlich stattgefundenen Generalversammlung auch Bürgermeister Thomas Lampert, als Vertreterin der Pfarngemeinde Maria Moritsch und Werner Gopp vom Landesverband begrüßen. Der Krankenpflegeverein begleitete im vergangenen Jahr 120 Patienten, davon zehn unter 60 Jahre alt. Bei den erbrachten Leistungen gab es eine fünfprozentige Steigerung. Auch beim MOHI gab es eine Steigerung bei den Klienten.

Durch die Masken und Schutzbekleidung gab es coronabedingt sehr erschwerte Arbeitsbedingungen. Diese waren besonders auch bei Sterbenden eine große psychische Belastungen. Umso mehr ist die wertvolle Arbeit unter diesen erschwerten Bedingungen zu würdigen. Obfrau Uschi Österle dankte auch allen, die den Verein in den vergangenen Jahren mit Spenden, Subventionen und Sponsoring unterstützt haben. Die Anschaffung eines neuen Dienstautos wurde mithilfe der Raiffeisenbank, der Firma Schmid PAMA GmbH und Physio Montfort ermöglicht.



GÖFNER KINDERSOMMER

Auch in diesem Sommer werden wieder zahlreiche Kurse, wie zum Beispiel Wald & Jäger, Filzen, Im Bienenhaus, ein Besuch in der Inatura, „Wir machen unsere eigenen Semmel“, ein Nachmittag bei der Feuerwehr, Rad-Ritter, Naschgarten u.v.m. angeboten. Die Kinder nützen gerne das Angebot, können so ein buntes Ferienprogramm genießen und lernen dabei ganz nebenbei viel Interessantes. Ein Dankeschön gilt all jenen, die Kurse anbieten und dem Kindersommer-Team für die Organisation!



ABSCHLUSS DER TURNSAISON

Zum Abschluss der Turnsaison fand ein internes Schau-turnen statt. Eingeladen waren alle Ehrenmitglieder, Funktionäre, Trainer*innen sowie die Eltern der Kinder und Jugendlichen, deren Vorführungen bewundert werden konnten. Die Gruppen mit insgesamt rund 80 Turner*innen haben kurzfristig tolle Vorführungen einstudiert, die beim Publikum großes Echo fanden. Hervorragendes Wetter und die Lockerungen der Covid-Vorschriften haben diesen Saisonabschluss zu einem familiären Fest werden lassen. Aufgrund der noch geltenden Vorschriften führen die weiteren Gruppen der Turnerschaft jeweils einen internen Abschluss durch.

Karin Lampert

WAS IST LOS IN GÖFIS?

DATUM	TITEL	ORT	VERANSTALTER
AUG. 2021			
6.8.	bugo`s Sommersession mit Round about Jazz	bugo Platz	bugo Bücherei
20.8.	bugo`s Sommersession mit East West Connection	bugo Platz	bugo Bücherei
21.8.	Reparatur Cafe		
29.-31.8.	Göfner Familienwanderung		
SEPT. 2021			
3.9.	Verborgene Welt unter den Füßen	Treffpunkt Gemeindeamt	KLAR! Im Walgau
4.9.	Tufner Stroßahock	Parzelle Tufers	
8.9.	Fahrradkino	bugo-Platz	e5-Team und bugo Bücherei
11.9.	Tufner Stroßahock (Ausweichtermin)	Parzelle Tufers	
12.9.	Pavillonkonzert - Die Blechprinzen und ein Redner	bugo-Garten	bugo Bücherei
18.9.	Reparatur Café		
OKT. 2021			
7.10.	„Zügla“ Kabarett mit Markus Lins & Manfred Kräutler	Vereinshaus	Kulturverein
13.10.	Augenblicke – Kurzfilme	bugo Bücherei	bugo Bücherei



Iris Lerch

absolvierte Ausbildungen im Bereich Kräuterpädagogin, Pädagogik-Lehrgang für „grüne Kosmetik“, Vorarlberger Natur- und Wanderführerin, Waldpädagogik-Seminare, Wurzelkurse etc.

VERBORGENE WELT UNTER DEN FÜSSEN

Natürliche Haut der Erde - KLAR! Im Walgau-Exkursion mit Iris Lerch

Freitag, 3. September 2021, von 16.00 bis 19.00 Uhr, Treffpunkt beim Gemeindeamt Göfis bei Jeder Witterung

Der Boden ist eines der kostbarsten Güter der Menschheit. Er ist unersetzlicher Rohstoff, der nicht beliebig erzeugt und verbraucht werden kann. Das Leben auf dieser Erde ist an den nur Spatenstich-tiefen Mutterboden gebunden und in nur einer Handvoll humusreicher Erde befinden sich mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde. Trotzdem sind in Österreich rund 25 Prozent aller Böden gefährdet.

Wir lernen die Funktionen und Leistungen kennen, untersuchen verschiedene Böden anhand von Bodenprofilen, bestaunen das Leben in der Unterwelt und besprechen die zunehmenden Gefahren für unseren Boden.

Die Exkursion richtet sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

Anmeldung: klar@imwalgau.at

WEITERE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUF:

www.goefis.at
unter der Rubrik „Aktuelles“